

Heimatbrief Insheim 2021







Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefs 2021,

ein Jahr geht zu Ende, ein Jahr das viel Leid für einige Familien bei uns brachte. Wer hätte gedacht, dass COVID-19 (*Coronavirus SARS-CoV-2*) sich so ausbreitet und so viele Menschen daran schwer erkrankten und sogar starben.

Wer hätte gedacht, dass es eine Flutkatastrophe bei uns in Deutschland gibt, wie im Norden von Rheinland-Pfalz geschehen. Man kannte solche Bilder nur aus dem Fernseher und jetzt passiert es plötzlich auch bei uns.

Hier möchte ich mich ganz herzlich bei allen Helfern aus Insheim bedanken, die sich, ohne lange zu zögern, bereiterklärt haben, bei den Aufräumarbeiten zu helfen.

Nochmals ein dickes Lob!

Aber auch bei uns in Insheim kam das Leben plötzlich zum Erliegen: keine Feste, keine persönlichen Treffen mit Freunden und Bekannten, keine Sportveranstaltungen, keine kirchlichen Feste und kein Vereinsleben.

Meine Damen und Herren, es war ein Jahr, das man so schnell nicht vergessen wird.

Ich möchte auch ganz herzlich alle ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßen, die aus beruflichen oder familiären Gründen aus ihrem Heimatdorf weggezogen sind.

Es ist immer wieder schön festzustellen, dass sie ihr Heimatdorf nicht vergessen haben.

Vor Ihnen liegt der Heimatbrief 2021 und führt uns vor Augen, wie die Zeit verrinnt und das vergangene Jahr mit all seinen Ereignissen in kommunalen, kirchlichen und sozialen Bereichen und im Vereinsleben schon hinter uns liegt.

Zeit und Gelegenheit, ein wenig innezuhalten, zu resümieren und sich verschiedene Ereignisse nochmals zu vergegenwärtigen.

Auch die Zeit, vielleicht „dankbar“ zu sein, dankbar, wenn man gut durch das letzte Jahr gekommen ist.

Vielleicht sollte man auch mal den Nachbarn besuchen und fragen, ob er Hilfe oder Unterstützung braucht, es wäre ein erster Schritt, um etwas mehr Frieden und Freude in unsere Welt zu bringen.

Der Heimatbrief, der vor Ihnen liegt, zeigt, dass es trotz aller Hindernisse doch noch Leben in Vereinen und Kirchen bei uns in Insheim gibt.





Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in kommunalen, kirchlichen und sozialen Bereichen und in Vereinen engagieren. Ohne sie gäbe es kein gutes Zusammenleben in unserem schönen Insheim. Ich möchte mich auch ganz herzlich bei dem Autorenteam und den Fotografen für ihren unermüdlichen Einsatz und auch bei den vielen Sponsoren bedanken, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung es nicht möglich wäre, ein solch umfangreiches Werk jedes Jahr auf den Weg zu bringen.

Ich, sowie meine Beigeordneten Tanja Treiling, Dieter Kost und Stefan Darsch sowie der Gemeinderat wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und besseres neues Jahr 2022.

Es grüßt Sie aus Insheim Ihr

Martin Baumstark
Ortsbürgermeister



Protestantische Kirchengemeinden Impflingen - Insheim

Liebe Insheimerinnen und Insheimer nah und fern,

im Namen der protestantischen Kirchengemeinde grüße ich Sie ganz herzlich und hoffe, dass es Ihnen gut geht und Sie wohlauf sind. Das ist sicher ein Wunsch, der im zu Ende gehenden Jahr sehr oft geäußert wurde. Denn viele von uns haben sich Sorgen gemacht, ob es den anderen gut geht. Die Pandemie hat uns dabei sicher auch ein Stück weit sensibler und aufmerksamer gemacht, wie unter anderem die Entstehung der Nachbarschaftshilfe in Insheim gezeigt hat. Ein herzliches Dankeschön geht daher an alle, die bei dieser Aktion mitgemacht haben und weiter bereit sind, Menschen in Not beizustehen.

Das Jahr 2020 ist für uns in der protestantischen Kirchengemeinde mit einem wichtigen Ereignis zu Ende gegangen: Am 1. Sonntag im Advent wurde ein neues Presbyterium gewählt. Es haben sich wieder acht Personen gefunden, die bereit sind, die Geschicke der Kirchengemeinde gemeinsam mit dem Pfarrer zu leiten. Dabei haben wir eine gute Mischung gefunden. Ein Teil des bisherigen Presbyteriums macht weiter und es sind ein paar neue Gesichter dazu gekommen. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend und wir



werden unser Kirchenschiff sicher auf einem guten Kurs halten. Mein Dank gilt denen, die bereit sind, sich für ihre Kirchengemeinde zu engagieren, aber auch denen, die aus dem Presbyterium ausgeschieden sind. Sie haben Zeit und Kraft, Energie und manchmal auch Nerven eingesetzt, um die Kirchengemeinde gut durch alle Zeiten zu steuern. Bei Ingrid Bender und Gertrud Estelmann bedankte ich mich im Rahmen eines Gottesdienstes für ihren Einsatz in den vergangenen sechs Jahren. Für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit wurden Ilse Bechtold, Evi Hagelkrys, Jutta Traut und Karl-Heinz Krieger in einem bewegenden Gottesdienst im August zu Ehrenpresbyterinnen/-presbyter ernannt.

Neu war für uns, dass wir jetzt auch Gottesdienste im Internet angeboten haben. Unser Heiligabendgottesdienst hatte auf Youtube immerhin 450 Klicks. Das heißt, dass sich viele Menschen diesen Gottesdienst angeschaut haben und die Reaktionen waren sehr positiv.



Zu Ostern, Pfingsten und ganz neu zum Erntedankfest sind weitere Digital-Gottesdienste entstanden, die Sie auf unserer Internetseite: www.Impfingen-Insheim.evpfalz.de anschauen können. Sascha Zimmermann, Herbert Rung und allen weiteren Mitwirkenden sei hier ganz herzlich gedankt.

Wir konnten unter Coronabedingungen nicht alle Gottesdienste so feiern, wie wir das gern getan hätten, aber auch die Gottesdienste im Freien vor der Kirche oder in der Kirche mit Maske hatten ihren besonderen Reiz.





Zu den Konfirmationen durfte leider nur eine begrenzte Anzahl an Gottesdienstteilnehmenden kommen. Trotzdem waren diese Feiern für die Jugendlichen besondere Erlebnisse. Leider konnte in diesem Jahr kein Konfirmationsjubiläum gefeiert werden, aber das holen wir hoffentlich im Jahr 2022 nach.



Den Weinberg-Wandergottesdienst im September konnten wir bei schönem Wetter genießen und auch wenn er ein bisschen anders war als früher, so war es doch etwas Besonderes, wie beim Abschluss im Weingut Martin immer wieder zu hören war.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten eine ungewöhnliche Konfi-Zeit. Da persönliche Treffen nicht möglich waren, wurde manches per E-Mail bearbeitet oder als digitale Schnitzeljagd (actionbound). Aber wir waren schon alle froh, als wir uns auch wieder treffen durften. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich auch spontan bereit erklärt, am 4. Sonntag im Advent ein Krippenspiel zu gestalten. Die Präparanden konnten nach den Sommerferien wieder fast normal mit der Konfi-Zeit beginnen und werden am 28. November den Gottesdienst mitgestalten.

Ein besonders schöner Tag war das Erntedankfest im Oktober. Der Raum vor dem Altar war wunderschön geschmückt und daneben gab es eine Mengen Lebensmittelspenden für die Tafel zu sehen.

Die Abendmahlfeier unter Coronabedingungen war ungewöhnlich, aber trotzdem spürten wir die Gemeinschaft mit Gott und





untereinander. Beim anschließenden Kirchencafé gab es viele gute Begegnungen.

Im Oktober konnte der Krankenpflegeverein dann auch sein monatliches Kaffeetrinken im Sälchen wieder anbieten.

Und jetzt hoffen wir, dass wir in diesem Jahr an Weihnachten auch wieder unsere Gottesdienste feiern können und natürlich das Jahr auch mit einem Konzertgottesdienst ausklingen kann.

Sie sehen, trotz der schwierigen Bedingungen wegen der Corona-Pandemie, ist es uns gelungen, nah bei den Menschen zu sein und so ein Zeichen für die Zuneigung und Liebe Gottes zu uns Menschen zu geben. Das war aber nur möglich, weil es viele engagierte Menschen in unserer Gemeinde gibt, die auch ungewöhnliche Wege beschreiten, um die frohe Botschaft zu verbreiten.

Gott sei Dank.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2022.

Ihr Pfarrer Klaus Flint

Klaus Flint

<http://www.impflingen-insheim.evpfalz.de/>

Katholische Kirche - St. Michael - Insheim

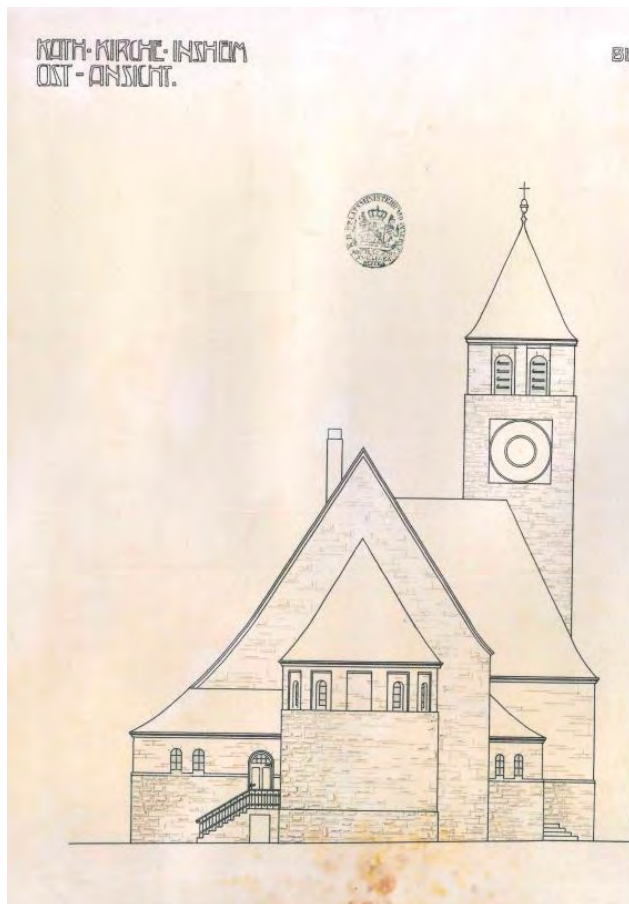
Albert Boßlet - der bekannte Unbekannte

Die Silhouette der Dörfer und Städte ist ohne die Kirchtürme kaum denkbar. Bei vielen Ortschaften war es Albert Boßlet (1880-1957), der durch seine Handschrift als Kirchenbaumeister das heutige Erscheinungsbild prägte. Mit über 40 Kirchenneubauten allein im Bistum Speyer zählte Boßlet zu den gefragtesten Kirchenarchitekten seiner Zeit. Doch nicht nur in der damals bayerischen Pfalz machte sich Boßlet einen Namen. Zu den bedeutendsten Werken zählen die Abtei Münsterschwarzach nahe Schweinfurt und die Zisterzienserabtei im brasilianischen Itaporanga.

Von Kindesbeinen an mit großem Interesse für Kunst und ästhetischem Gespür gesegnet, machte der gebürtige Frankenthaler seinen Weg und sammelte nach dem Studium praktische Erfahrungen in verschiedenen Architekturbüros, bis er in Cannstatt bei Joseph Cades angestellt wurde. Von Cades wurde er nach Landau geschickt, um die Bauausführung der Marienkirche zu überwachen. Boßlet entschied sich danach für den



Weg in die Selbstständigkeit und plante von seinem Landauer Architekturbüro aus zahlreiche Kirchenbauten in der näheren Umgebung. Unter anderem stammt auch der Entwurf der Kirche St. Michael in Insheim samt den Hauptstücken der Innenausstattung, aus Boßlets Feder.



Außenansicht Planung Kirche Insheim

Bislang sind jedoch auch viele Facetten in Boßlets Leben und Schaffen nahezu unbeachtet und daher unbekannt geblieben: der Einsatz an der Front im Ersten Weltkrieg, die Tätigkeit im Staatsdienst für modernen und materialsparenden Wohnungsbau in der Endphase des



Krieges und in der wirtschaftlich schweren Nachkriegszeit. Durch diese Projekte war Boßlet qualifiziert, als Vorstand der Bauabteilung richtungsweisend den Wiederaufbau Oppaus nach dem Explosionsunglück in der BASF 1921 zu gestalten.

Die produktivste Schaffensphase sind zweifelsohne die 1930er Jahre, in denen der Architekt seinen unverkennbaren an romanischen Bauformen orientierten, aber mit modernsten Mitteln ausgeführten und an den Erfordernissen der Zeit orientierten „Boßlet-Stil“ entwickelte.

Kaplan Dr. Dominik Schindler

Dominik Schindler, Jahrgang 1986, stammt aus Homburg. Er studierte Theologie in München und promovierte über die Speyerer Zeit Kardinal Faulhabers. 2017 wurde er zum Priester geweiht und ist zurzeit als Kaplan in Landau Mariä Himmelfahrt eingesetzt. Schindler hat sich mit zwei umfangreichen Aufsätzen in der wissenschaftlichen Reihe "Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte" mit Boßlets Biografie und Wirken auseinandergesetzt.



KITA - Endlich wieder „Normalität“ -zumindest fast

Auch das Kalenderjahr 2021 startete für die Kita Insheim alles andere als gut. Die stärkeren Einschränkungen durch den Virus Ende 2020 begleiteten uns auch noch im neuen Jahr. Erst im April konnten wieder alle Kinder die Kita regelmäßig, jedoch noch mit starken Einschränkungen, besuchen. So mussten die Kinder und das Personal in festen Gruppen eingeteilt werden. Diese Regelung wurde dann kurz vor den Sommerferien aufgehoben.

Auch beim Thema „Wasser“ begann das neue Jahr, wie das alte geendet hat. Noch mitten in den Sanierungsarbeiten der Wasserschäden aus dem Vorjahr fanden wir nach den Weihnachtsferien ein neues Wasserproblem in einem Gruppenraum vor. Auch dieser musste überprüft, getrocknet und gereinigt werden. So standen uns bis Anfang März nur die Hälfte der Kitaräume zur Verfügung. Leider sind auch heute noch nicht alle Räume wieder nutzbar. Wir sind gespannt, wie lange es noch dauert.

Da dieses Jahr nicht alle Kinder an Ostern in der Kita sein konnten, hoppelte der Osterhase fleißig durch Insheim und verteilte die Osterkörbchen der Kinder. Unsere Größten, die Wackelzähne, nutzten, um gemeinsam in der Gruppe zu arbeiten, digitale Wege. So fand



einmal in der Woche eine Videokonferenz statt, in der die Kinder für sie wichtige Themen, auch mit Bezug auf die Einschulung, bearbeiteten. Vertieft wurden die Inhalte dann in einem zweiten wöchentlichen Treffen, welches durch die Einhaltung von Abstandsregeln möglich war.

Kurz vor den Sommerferien fielen die Regelungen weg. Die Kinder und Erzieherinnen und Erzieher der Kita durften ohne Einschränkungen spielen und arbeiten. So konnten sich die Kinder wieder gegenseitig in den Gruppen besuchen oder treffen, wie die der Wackelzähne, ohne die Abstandsregeln einhalten zu müssen.

Auch Ausflüge waren nun wieder möglich. So besuchten wir z. B. die Spielplätze in Insheim. Die Wackelzähne machten sich zu ihrem Abschlussausflug auf den Weg in den Landauer Zoo, wo sie auch die Zooschule besuchten und vieles über die großen und kleinen Zoobewohner erfahren durften.

Zurück in der Kita standen dann der gemeinsame Gottesdienst mit Pastoralreferentin Frau Ziebarth und die anschließende Verabschiedungsfeier an. Neben einem Perlenarmband, in dem jede Perle eine Bedeutung hat, und einem Wackelzahn-Diplom wurden Rauchbomben in Regenbogenfarben gezündet. Auch der symbolische Rauswurf durfte nicht fehlen.

Nach den Sommerferien starteten wir mit kleinen konzeptionellen Veränderungen in der Gruppenstruktur und dem Tagesablauf. Die Stammgruppen sind zu einem festen Bestandteil des Konzepts geworden und auch der Tagesablauf für die Kinder wurde klarer strukturiert. Auch Erfahrungen aus der Zeit vor und während der Corona-Einschränkungen flossen in die Planungen mit ein. So wurden zwei Gruppen mit den jüngeren Kindern von 2 bis 4,5 Jahren und zwei Gruppen mit den älteren Kindern von 4 bis 6 Jahren gebildet. Somit lassen sich neben Eingewöhnungen, welche sich oft geballt haben, auch pädagogische Impulse, Projekte und Angebote entsprechend der Kind-Bedürfnisse besser gestalten.

In der letzten Jahreshälfte konnten durch die Lockerung der Maßnahmen und „Konzeptumstellung“ auch wieder verschiedene Veranstaltungen stattfinden.

So gab es auch in diesem Jahr wieder eine Projektwoche zu unserem St. Michael. Hierzu erarbeiteten die Kinder auf verschiedene Art und Weise gemeinsam Inhalte zu diesem Thema. Unsere Wackelzähne drehten sogar einen Film über die „Legende“ des Hl. Michaels.

Auch der Herbst und Erntedank wurden als Schwerpunkte thematisiert. So waren die Rasselbandenkinder auf einer Fallobstwiese in Insheim und sammelten viele Äpfel. Daraus wurde dann, organisiert durch den Elternausschuss, Apfelsaft gepresst und in der Kita zum Verkauf angeboten. Auch der Besuch der Hühner in der Kita unterstützte diese Projektwoche.



Stattfinden konnte in diesem Jahr auch wieder St. Martin, wenn auch nur als interne Kita-Veranstaltung. Wir hoffen, dass es uns nächstes Jahr möglich ist, diese und andere Veranstaltungen wieder für die Dorfgemeinschaft anbieten zu können.

Seit 01. Juli 2021 gilt auch das neue KiTa-Gesetz für rheinlandpfälzische Kindertagesstätten. Leider kann dieses aber nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Der Bedarf an

durchgehenden Betreuungsplätzen, also Plätzen mit Mittagessen in der Kita, ist weit größer als das, was die Kita in ihren aktuellen Räumlichkeiten anbieten kann. Dazu wurde schon im Spätjahr 2020 unter allen Beteiligten besprochen, dass eine Übergangslösung dringend notwendig ist. Klar ist nun, dass diese im Pfarrheim umgesetzt werden soll. Leider ist aber nicht absehbar, ab wann die dringend benötigte Lösung zur Verfügung steht. Klar ist jedoch auch, dass nun Orts- und Verbandsgemeinde am Zug sind.

Mit dem neuen KiTa-Gesetz ist auch ein neues Gremium - der Kita Beirat - entstanden. Der Beirat setzt sich aus verschiedenen Gruppierungen in der Kitaarbeit (Trägervereiner, Leitung, Erzieher, Eltern) zusammen. Er berät zu wichtigen Themen und gibt Empfehlungen hierzu an den Träger/Verwaltungsrat ab.

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an unsere Elternschaft. Nicht nur die Einschränkungen durch das Virus, sondern auch diverse Wasserschäden und die nur bedingt mögliche Umsetzung des neuen KiTa Gesetzes verlangte ihr in diesem Jahr einiges ab.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Liebsten und einen guten Start ins Jahr 2022.

Bild und Text: Kita St. Michael Insheim



<https://www.pfarrei-herxheim.de/kinder-jugend-familien/kitas/katholische-kindertagesstaette-st-michael-insheim/>



Neubau Kindergarten

Bereits seit 2020 beschäftigt sich der Gemeinderat Insheim mit dem Thema Weiterentwicklung der Kindergartenlandschaft. Eine große Herausforderung, wie es sich im Laufe des ganzen Verfahrens herausstellte.

Bedingt durch das neue KiTa Gesetz besteht seit 01. Juli 2021 ein Betreuungsanspruch von sieben Stunden am Stück, was zwangsläufig unseren Kindergarten an seine Kapazitätsgrenzen bringt. Zusätzlich traten immer wieder Probleme durch Wasserschäden auf. Eine große Aufgabe für die Entscheider im Rat, denn das Projekt umfasst Investitionen in Höhe von mehreren Millionen - das muss gut durchdacht sein. In mehreren Sitzungen wurde über diese Entscheidung beraten. Die gute Nachricht: Jetzt laufen die Planungen für den Kita-Neubau. Die Gemeinde hat sich dafür entschieden, den alten Kindergarten nicht zu sanieren, sondern neu zu bauen. Als Standort ist unter anderem der jetzige Standort oder der Bereich um bzw. das Pfarrheim im Gespräch. Laut Pfarrer Arno Vogt hat die Pfarrgemeinde dem Plan als Kita-Träger und Inhaber der Fläche grundsätzlich zugestimmt (aus der Rheinpfalz vom 24.04.2021). Die Gemeinde hat nun einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Der beste Entwurf für die Zukunft von Insheim soll entscheiden und wird auch für die Standortwahl mitentscheidend sein.

Kindergartenverein Insheim e.V.

Unser Jahr 2021 - was soll man da berichten. Das Jahr war geprägt von Höhen und Tiefen.

Durch die fehlenden Festlichkeiten konnten wir leider wenig für den Kindergarten erwirtschaften. ABER dennoch konnten wir die Kita und den Elternbeirat in vielen Bereichen unterstützen.

Glücklicherweise waren die Regelungen im Sommer so, dass der Familienausflug des Kindergartens stattfinden konnte. Die Reise ging ins Maislabyrinth nach Steinweiler. Die spannende und teils auch schweißtreibende Suche nach den versteckten Minions durch die Mais-Gänge ließ die Kinderherzen höherschlagen. Der Förderverein der Kita unterstützte durch die Übernahme der Eintrittsgelder für die Kinder diesen rundum gelungenen Ausflug, organisiert durch den Elternbeirat der Kita.

Zudem hat die Kita ihr neues Konzept umgesetzt, wodurch neue Gruppen geschaffen wurden. Damit sich die Kleinsten aus Insheim weiterhin gut zurechtfinden, hat der Förderverein mit der fachlichen Unterstützung von Carina Mayer die Gruppenräume mit



den passenden Motiven beklebt (siehe Bilder). Somit zieht sich das neue Konzept tatsächlich wie ein roter Faden durch die Kita.



Neu beklebte Türen mit den Gruppennamen

Auch die allseits beliebten Gasthühner durften im Herbst wieder im Kindergarten einziehen. Die Kinder hatten riesige Freude daran, die Hühner zu beobachten, zu füttern und das Gehege zu pflegen.

Auch das leckere Frühstück, welches einmal im Monat den Kleinen mit viel Liebe vom Elternbeirat serviert wird, ist nach wie vor von uns mitfinanziert.

Das Highlight in diesem Jahr war die Bewirtung am St. Martins-Umzug in der Kita. Hier wurden im kleinen Kreis nach dem Laternenumzug die Eltern und Kinder mit kleinen Leckereien verköstigt. Ein Stück Normalität kehrte zurück und die Küken, bis hin zu den Wackelzähnen, führten voller Stolz ihre selbstgebastelten Laternen aus.



„Rent a Huhn“ - Hühner im mobilen Hühnerstall im Kita-Garten



Schlussendlich gab es auch in diesem Jahr wieder eine Änderung in der Vorstandschaft. Unsere langjährigen Mitglieder Katja Fischer und Laura Bus verließen uns, aber es kam durch Carina Mayer (2. Vorstand) und Laura Laag (Beisitzerin) frischer Wind in die Runde. Ines Obenauer übernahm das Amt der Schriftführerin. An dieser Stelle möchten wir uns bei Katja Fischer und Laura Bus bedanken, die mit viel Einsatz und Engagement den Verein in den vergangenen Jahren unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start ins neue Jahr.

Für alle, die noch kein Mitglied sind, ein guter Vorsatz für 2022: Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit für die Kinder der Kita St. Michael (siehe QR-Code).

Ihr Kindergarten-Verein St. Michael



SCAN ME

Jahresrückblick der Grundschule Insheim

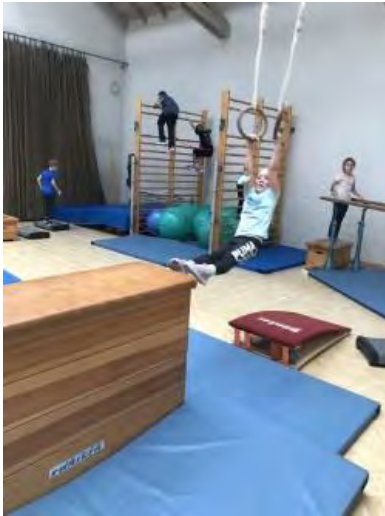
Schuljahr 2020/2021 (2. Halbjahr)

Wegen Corona waren die Aktivitäten unserer Schule stark eingeschränkt. Trotzdem konnten wir unseren Kindern einige Erlebnisse anbieten. So startete die Zebra-Klasse am 7. April 2021 einen Dreck-Weg-Tag in den Weinbergen rund um Insheim. Die Kinder waren mit Handschuhen und Mülltüten bepackt und fanden allerlei Dinge, die nicht in die Natur gehören. Am Ende des Vormittages kamen sie insgesamt auf neun Säcke Müll, deren Inhalt sie auf den Wegen und in den Zeilen der Weinberge gefunden hatten. Die Arbeit hat sich gelohnt!

Auch verschönerten sie mit ihren Lehrerinnen Frau Grünenwald und Frau Meyer die Gartenmauer bei Familie Darsch. Das Ergebnis - eine Unterwasserlandschaft mit Pflanzen und Tieren - ist bei den Anwohnern gut angekommen.

Prima!





Nachdem die Coronaregeln etwas gelockert wurden und die Pinguinklasse aus der Turnhalle wieder in ihren Klassenraum gezogen war, konnten die Kollegen einmal pro Woche einen Bewegungsparcour für die Sportstunden aufbauen. Sehr zur Freude unserer Kinder!

Auch dieses Jahr hat sich die Grundschule Insheim wieder am Creativ-Wettbewerb der VR Bank beteiligt. Durch das coronabedingte Homeschooling haben leider nicht alle Schülerinnen und Schüler mitgemacht. Trotzdem durften sechs Schülerinnen und Schüler einen Preis im Malwettbewerb entgegennehmen und drei im Quiz. Ein toller Erfolg, ihr Lieben! Macht einfach weiter so! Wir sind stolz auf euch!

Schuljahr 2021/2022

Am 13.09.2021 richteten die Eltern der Kommunionkinder ein fantastisches Frühstück für die restlichen Kinder der vierten Klasse aus. Das Frühstück fand im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf diesem Wege wollen wir uns recht herzlich für die tolle Geste bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut und gratulieren herzlich zur Erstkommunion.

Am Dienstag, den 28. September 2021, fanden sich alle Grundschülerinnen und Grundschüler, begleitet von ihren Lehrerinnen, am Sportplatz in Insheim ein, um gemeinsam mit den Insheimer Kindergartenkindern das Laufabzeichen bei strahlendem Sonnenschein zu absolvieren. Vor Ort trafen wir auf bereitwillige Eltern, die ausdauernd mit den Kindern mitgelaufen sind. Außerdem fanden sich viele Zuschauer ein, um die Kinder kräftig zu motivieren, denn die Erreichung der Ziele war ganz schön herausfordernd: Wer eine Goldmedaille erreichen wollte, musste 60 Minuten am Stück laufen, für eine Silbermedaille 30 Minuten und für 15 Minuten Laufen gab es die Bronzemedaille! Alle Kinder haben ganz toll durchgehalten und sich tapfer geschlagen! Wir konnten eine Vielzahl Medaillen verteilen und sind sehr stolz auf alle Läuferinnen und Läufer. Die Kinder wurden vom Förderverein der Grundschule Insheim mit frischen Getränken versorgt. Hierfür nochmal herzlichen Dank an alle Organisatoren!



Die Pinguinklasse hat am Programm des Zoo-Natur-Erlebnistags teilgenommen. Am 05. Oktober ist die Klasse 2 mit Frau Fink und Frau Kneifeld mit dem Bus nach Landau gefahren. Dort wurde dann die Zoo-Schule besucht. Thema war "Schutz der Vogelvielfalt". Die Schülerinnen und Schüler haben viel gelernt über die Merkmale der Vögel und dass es ganz viele Arten gibt. Auch durften sie mit dem Fernglas Vögel beobachten. Zum Schluss sollte noch ein Puzzle gemacht werden, um herausfinden, welcher Vogel das ist. Es war der Regenstorch! Am Ende hat jeder einen Tier- und Pflanzenführer bekommen und zwei Forschermappen. Die sind auch Klasse! Der Tag war einfach spitze!



Am 08. Oktober 2021 besuchten die dritte und vierte Klasse in Begleitung von Frau Grünenwald, Frau Nagel und Frau Meyer das Maislabyrinth in Steinweiler. Mit dem Zug fuhren die Kinder zum Zielort. Dort angekommen, begann rasch die Suche nach den im Labyrinth versteckten Minions. Diese waren an verschiedenen Punkten im Maisfeld versteckt, an welchen die Kinder Stempel auf ihrer Stempelkarte sammeln konnten. Der Ausflug am letzten Schultag vor den Herbstferien bildete einen schönen Abschluss und alle hatten sehr viel Spaß!



Einen herzlichen Dank gilt Frau Nagel für die Idee und Organisation dieses wunderbaren Tages, bei dem auch das Wetter mitspielte.



Auch im Oktober besuchten die Elefantenklasse und die Pinguinklasse gemeinsam mit Frau Roth und Frau Fink den Spielplatz an der Landauer Straße. Fast zwei Stunden durften die Kinder dort spielen und toben. Den meisten Zuspruch hatte die Wippe. Auch hat das Blättersammeln viel Spaß gemacht. Gerne wieder!

Das Grundschulteam



Förderverein der Grundschule Insheim

Der Förderverein der Grundschule Insheim e. V. wurde 2004 gegründet und unterstützt seitdem viele Projekte und Aktionen für unsere Kinder.

Am 08. Juli 2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt. Durch eine Satzungsänderung wurde der Vorstand reduziert. Zur 1. Vorsitzenden wurde Frau Tina Fried gewählt, welche durch die 2. Vorsitzende Nicole Laux unterstützt wird. Als Kassiererin konnte Frau Laura Bus gewonnen werden und als Beisitzerin meldete sich Frau Lucia Eiselstein.

Im vergangenen Schuljahr konnten leider durch die coronabedingten Schulschließungen keine großen Aktivitäten unterstützt werden.

Zum Ende des Schuljahres 2020/2021 beteiligten wir uns beim Abschlussfrühstück und finanzierten die Brötchen.



Im neu begonnenen Schuljahr wurden bereits die Kosten für die Getränke und die Medaillen des Laufabzeichens übernommen. Auch werden wieder Ersatzteile für die Ezy-Roller benötigt und die Beteiligung am diesjährigen Weihnachtsmarkt ist in Planung.

Unsere Mitgliederzahl hält sich aktuell bei ca. 50 Personen. Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitgliedschaft. Die Finanzierung unserer Aktivitäten erfolgt weitgehend durch die Mitgliedsbeiträge, welche unverändert bei 12 Euro im Jahr liegen.

Um unsere Kinder auch weiterhin bei Ausflügen, Projekten und Abschlussfahrten finanziell unterstützen zu können und ihnen einige weitere schöne Dinge zu ermöglichen, freuen wir uns über jede neue Mitgliedschaft!

Außerdem würden wir uns auch über Vorschläge oder Anregungen für neue Kurse oder Projekte an der Schule freuen. Gemeinsam können wir etwas für unsere Kinder an der Grundschule Insheim bewegen!



Euer Förderverein der Grundschule Insheim



Gemeindebücherei Insheim



Die Gemeindebücherei in Insheim, welche von Büchereileiterin Irene Schlink seit dem 1. Oktober 1978 betrieben wird, erfährt große Beliebtheit, vor allen Dingen bei Kindern.

Mittlerweile, dank eines jährlichen Budgets der Gemeinde, verfügt die Bücherei über ca. 3.800 Medieneinheiten. Irene Schlink, ausgebildet in diesem Beruf, versucht immer, die Bücher und CDs auf dem neuesten Stand zu halten. Ihre früheren Kolleginnen aus der

Stadtbücherei Landau unterstützen sie dabei. Sie wissen ja, was bei ihnen am gefragtesten ist.

Die Einarbeitung (Folierung und Katalogisierung) der neuen Medien wurde bisher vom Landesbibliothekszentrum in Neustadt gegen eine Gebühr vorgenommen. Dies fällt - nun aus Kostengründen beim LBZ - weg. Bücher werden daher nur noch in Buchhandlungen, z. B. in Neustadt gekauft, welche die Folierung anbieten. Die Katalogisierung muss mit einigem Zeitaufwand selbst vorgenommen werden.

Geöffnet ist immer montags, von 17:00 - 19:00 Uhr, wobei die Anmeldung und Ausleihe kostenlos sind. Einarbeitung, Ausleihe und Rückgabe erfolgen digitalisiert, da von der Gemeinde im Jahr 2013 eine EDV-Anlage zur Verfügung gestellt wurde. Manuell wären die Arbeiten (Recherche, Einarbeitung, Verbuchen der Ausleihe und Rückgabe, Mahnwesen) nicht mehr zu bewerkstelligen.

Zusätzlich zu den erwähnten Öffnungszeiten kommen einmal im Monat - meistens am Montagvormittag - die vier Klassen der Grundschule Insheim in die Bücherei. Dabei können sie lesen, ausleihen und zurückgeben. Von 10:00 - 11:00 Uhr kommen die Kinder der KITA zum Vorlesen. Bücherkisten zu bestimmten Unterrichtsthemen der Grundschule werden ebenfalls über das LBZ beschafft und der Schule zur Verfügung gestellt.



Integriertes Klimaschutzkonzept der Verbandsgemeinde Herxheim - auch für die Ortsgemeinde Insheim

Durch die Herausforderungen, die der aktuelle Klimawandel für uns alle bringt, hat sich auch die Verbandsgemeinde Herxheim dieses wichtigen Themas angenommen. Um einen einheitlichen und übergreifenden Ansatz zum Klimaschutz in der gesamten Verbandsgemeinde Herxheim zu erarbeiten, hat sich der Verbandsgemeinderat in seiner Sitzung am 04.12.2018 entschieden, nach der neuen Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen. Mit dem Start der Projektumsetzung zum 01.11.2019 erfolgte gemäß der Förderrichtlinie auch die Einstellung des Klimaschutzmanagers.

Trotz zum Teil schwieriger Umstände durch die Corona-Pandemie wurde das integrierte Klimaschutzkonzept fristgerecht zum 31.07.2021 beim zuständigen Projektträger eingereicht. Auf Grundlage einer detaillierten Energie- und Treibhausgasbilanz sowie einer ausführlichen Potenzialanalyse wurden für die Verbandsgemeinde Herxheim folgende Klimaschutzziele erarbeitet:

- Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 angestrebt
- Zwischenziele bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2017:
- Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 35 %
- Senkung des Endenergieverbrauchs für Wärme um mindestens 20 % und für Strom um mindestens 15 % (ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Stromverbrauchs für Sektorkopplung (Elektromobilität, Wärmestrom, etc.)
- Bilanzielle Deckung des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung von mindestens 175 % (2017: 102 %) und des Wärmeverbrauchs von mindestens 30 % (2017: 12 %)
- Reduktion des Heizölverbrauchs für Wärmeanwendungen um mindestens 60 %

Für unsere Ortsgemeinde Insheim liegen dazu auch detaillierte Ist-Daten und Erfassungswerte vor, die alle relevanten energetischen Daten und Fakten beschreiben. Für die gemeindeeigenen Gebäude wurden spezifische energetische Verbrauchsdaten ermittelt, um eventuelle Handlungsbedarfe erkennen und definieren zu können.

Für die Erreichung der langfristigen Ziele sowie der Zwischenziele bis 2030 wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dieser ist ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und dient als Rahmen und Orientierung für die zukünftigen Klimaschutzbemühungen der Verbandsgemeinde



Herxheim und ihrer Ortsgemeinden. Der Maßnahmenkatalog soll regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele sind die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts und die Fortführung bzw. Verstetigung des Klimaschutzmanagements von zentraler Bedeutung.

Das Klimaschutzkonzept wurde in der Gemeinderatssitzung am 27. Oktober 2021 vom Klimaschutzmanager Herrn Julian Keiber von der Verwaltung der Verbandsgemeinde vorgestellt und vom Gemeinderat verabschiedet.

J. Rudolph

Starkregen-/Hochwasserschutzkonzept der Verbandsgemeinde Herxheim für die Ortsgemeinde Insheim

Nicht erst seit den schrecklichen Ereignissen in diesem Jahr im Ahrtal, wo ein Starkregenereignis tragischen und unermesslichen Schaden an Menschenleben, Wohnhäusern und an der Infrastruktur verursacht hat, wird diesem Thema ein hoher und wichtiger Stellenwert beigemessen.

Bereits in den letzten Jahren wurden bei baulichen Entwicklungen, z. B. von Neubaugebieten und bei entsprechend vorliegenden Indikatoren Sicherungssysteme wie Regenrückhalte- und/oder Versickerungssysteme errichtet, die jedoch eher lokale Systemgrenzen haben. Das jetzige Starkregen- und Hochwasserschutzkonzept geht von der lokalen Sichtweise auf die gesamte Gemeindefläche über und bewertet dort Einflussfaktoren, Wirkmechanismen mit deren Auswirkungen sowie Abhilfe- und Unterstützungsmaßnahmen auch für den Fall, dass die lokalen Sicherungen nicht ausreichen.

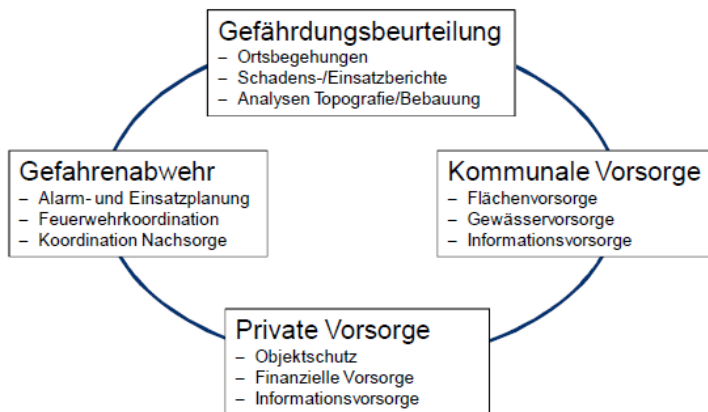
Bereits im April 2019 fasste der Verbandsgemeinderat den Beschluss, einen entsprechenden Auftrag zu vergeben. Von März bis Mai 2020 fanden in allen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Erstbegehungen zu diesem Thema statt, und im August 2020 wurden Zweitbegehungen unter Teilnahme des Ortsbürgermeisters, der Beigeordneten, Mitarbeiter der Verwaltung der Verbandsgemeinde, der VG-Werke und der Feuerwehr der Verbandsgemeinde durchgeführt. Ergänzend dazu wurde 2021 von Mai bis Juli eine Online-Umfrage zu diesem Thema durchgeführt, bei der Bürgerinnen und Bürger ihre Erfahrungen und Probleme konkret mitteilen konnten. Dadurch konnten weitere Schwerpunkte erkannt werden.



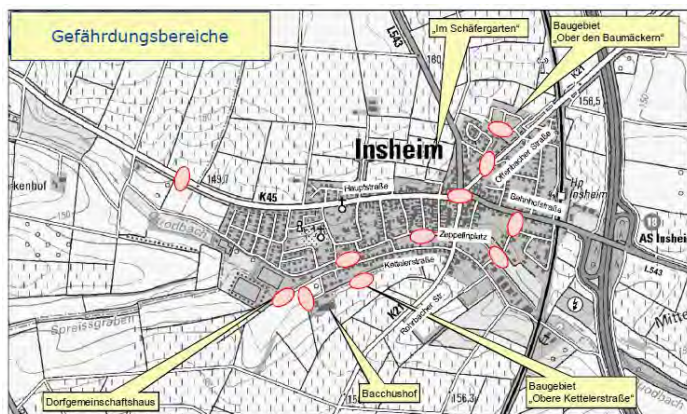
Am 30. September 2021 fand vor dem genannten Hintergrund für die Ortsgemeinde Insheim eine Online-Bürgerversammlung zum Thema Starkregen-/ Hochwasserschutzkonzept für den Bereich der Gemeinde statt.

Herr Dr. Rüdiger Pfeifer vom Ingenieurbüro Fischer Teamplan aus Speyer führte durch den fachlichen Teil und erläuterte die bisherigen Arbeitsstände und Ergebnisse. Anbei zwei Darstellungen aus dem Vortrag:

Darstellung der Handlungsbereiche:



Darstellung der Gefährdungsbereiche:





Für die weitere Abarbeitung der einzelnen Themen sind Maßnahmenlisten und Maßnahmensteckbriefe erarbeitet, die nach Gesamtfertigstellung den Gemeindegremien vorgestellt werden. Danach ist noch ein Abarbeitungskonzept mit der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinde Insheim zu erstellen, in dem alle relevanten Einflussgrößen integriert werden müssen.

Unter der Homepage der Verbandsgemeinde Herxheim sind die präsentierten Unterlagen der Online-Bürgerversammlung und weitere Merkblätter zur Einsicht für alle Bürger abgelegt.

J. Rudolph

B38-Ortsumgehung Impflingen

Viele Bedenken herrschten in den Köpfen der Insheimer Bevölkerung vor, als die Planung und der spätere Ausbau der Ortsumgehung Impflingen realisiert wurde. Lärmbelästigung, mehr Verkehr in Insheim und ähnliche Bedenken waren zu hören.

Nachdem nun die Umgehung wie auch der Ausbau der Verbindungsstraße von Insheim Richtung Impflingen fertiggestellt ist, haben sich die Bedenken - bis jetzt zumindest - nicht bewahrheitet.



Von unschätzbarem Vorteil ist es für viele Insheimer - nur Linksabbieger Richtung Bad Bergzabern müssen natürlich besonders aufpassen -, wenn sie nun nach Landau oder Richtung Bad Bergzabern fahren wollen, da sie nicht mehr durch Impflingen müssen. Ein besonderer Genuss ist es, zur Mohnblütenzeit die Umgehung zu befahren.

MS



Fleißige Hände am Nikolaustag

Vier fleißige Nikoläuse haben am Montag, dem 6. Dezember 2020 unter der Regie unserer Seniorenbeauftragten Ilona Karola Schweitzer das Rathaus in Beschlag genommen, um unseren Insheimer Seniorinnen und Senioren eine Freude zu bereiten.

Es wurde gepackt, verpackt und wir hatten viel Freude.



"Freuen sich alle in dieser Zeit über diese, wenn auch kleine Aufmerksamkeit?"

Ja! Viele Seniorinnen und Senioren haben uns eine tolle Rückmeldung gegeben. In dieser Pandemie bedingt tristen Zeit kam die Überraschung sehr gut an. Das hat uns im Nachhinein natürlich sehr gefreut.

Danke an die Gemeinde Insheim und Dank an unsere Gemeindemitarbeiter, die zwar nicht packen aber schleppen mussten und jedes Päckchen auslieferten. Beglückt wurden alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner ab 75 Jahren.

Und nicht zu vergessen: Danke an das Weingut Schaurer und die Metzgerei Treiling, durch deren Entgegenkommen die Päckchen etwas größer werden konnten.

Ihre Seniorenbeauftragte Ilona Karola Schweitzer



Senioren-Sitzgymnastik

„Isemer - Hockerturner“ (seit 21.09.2020)

Nach dem Motto: „Wer rastet, der rostet“!

Mit zunehmendem Alter nimmt die Leistungsfähigkeit ab, es folgen Einschränkungen, Beschwerden, die Muskelkraft lässt nach, Gelenke schmerzen, das Treppensteigen wird beschwerlicher, Stürze nehmen zu und die Merkfähigkeit nimmt ab.

Weil wir jedoch länger selbstständig, beweglich, gehfähig und mobil bleiben wollen, gilt für uns die Motivation: „trainieren und stabilisieren“! Gleichgewicht stärken und Stürze vermeiden, Muskeln kräftigen, um Kraft zu erhalten, dehnen, um beweglicher zu bleiben, Gedächtnis trainieren, um Konzentration und Merkfähigkeit zu steigern.

„Fit fühlen und das Leben genießen!“

Deshalb treffen wir „Isemer - Hockerturner“ uns regelmäßig und trainieren mit guter Laune einfach unser Alter weg!





Erstes Seniorentreffen in 2021

Die Vorfreude war groß. Endlich war wieder ein persönliches Treffen der Insheimer Seniorinnen und Senioren möglich. Nach monatelanger Pause kamen am Donnerstag, dem 16. September 2021, zahlreiche Seniorinnen und Senioren im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Eingeladen wurden sie von unserer Insheimer Seniorenbeauftragten Karola Schweitzer.

Das gemeinsame Frühstück fand selbstverständlich unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln statt. Nach der Begrüßung durch die Seniorenbeauftragte und den Bürgermeister ließen sich alle den liebevoll angerichteten Frühstücks-Teller, selbst gemachte Marmelade und frische Brötchen schmecken. Angestoßen auf das Wiedersehen wurde mit einem Gläschen Secco.



Danach begannen goldene Momente: Peter Schehl brachte ein paar Anregungen rund um das Thema „FASZINATION GOLD“ mit. Ein informativer, genussvoller Start in den Tag und endlich wieder alle vereint - schön war es. Es wurde gelacht, geredet und es wurden Neuigkeiten aus dem Dorf ausgetauscht.



Karola bedankte sich bei der Gemeinde und es gab ein großes Lob für ihre fleißigen Helferinnen und Helfer: „Ohne die Unterstützung im Hintergrund wäre ein solches Zusammentreffen nicht möglich.“ Und alle waren sich einig: Die Planung für ein nächstes Seniorentreffen sollte nicht auf die lange Bank geschoben werden.



Sozialpolitischer Arbeitskreis - Essen auf Rädern Insheim

Nach wie vor sind - übers Jahr verteilt - 52 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer für „Essen auf Rädern“, täglich zwischen 10:30 Uhr und 12:00 Uhr unterwegs, um 15 - 20 Personen, welche sich nicht mehr selbst „bekochen“ können, mit einem warmen Essen zu versorgen.

Das Essen wird - in Warmhalteboxen - im Altenzentrum St. Josefsheim in Herxheim abgeholt und nach Insheim gebracht, wo es dann nach einem festen Fahrplan verteilt wird. Wenn es keine Baustellen bzw. Umleitungen gibt, muss keine Straße in Insheim doppelt befahren werden.

Glücklicherweise sind immer wieder „neue“ Fahrerinnen und Fahrer aus Insheim (in einem Fall auch aus Rohrbach) bereit, sich ehrenamtlich zu betätigen. Idealerweise sind sie nicht mehr berufstätig und besitzen einen PKW, welcher einen ausreichend großen Kofferraum hat. Auf Grund der Altersstruktur ist es natürlich, dass meist nach vielen Jahren Ausfahrtätigkeit einige aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fahren können und es muss „Ersatz“ gesucht werden.



Wie schon erwähnt, gelang es bisher immer, den Fahrplan so zu vervollständigen, dass mindesten ein Jahr abgedeckt werden konnte. Martin Schlink hat die Hoffnung, dass es ihm auch weiterhin gelingt, „Neue“ in den Fahrplan einzutragen.



Gaby Martin fährt für Essen auf Rädern

Im Namen der Essensempfängerinnen und Essensempfänger recht herzlichen Dank an alle für das ehrenamtliche Engagement, was ja den Zeitaufwand und auch die Kosten für das eigene Auto beinhaltet.

Als kleines Dankeschön an die Fahrerinnen und Fahrer lädt der Sozialpolitische Arbeitskreis alle zwei Jahre zu einem Ausflug ein. Viele Weihnachtsmärkte, Gartenschauen oder andere interessante Veranstaltungen und Städte wurden schon besucht. Coronabedingt war es natürlich bisher nicht möglich, diese Tradition aufrechtzuerhalten. Im nächsten Jahr wird es aber bestimmt wieder einen Ausflug geben.

MS

ASV INSHEIM
ANGELSPORTVEREIN „KLARES WASSER“

Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e. V.

Auch im Jahr 2021 hatte uns die Pandemie immer noch fest im Griff. Viele Veranstaltungen mussten zu Beginn des Jahres wieder abgesagt werden. Erst im Sommer begannen wir wieder mit unseren monatlichen Arbeitseinsätzen und öffneten die Fischerhütte zu den gewohnten Zeiten im Außenbereich. Das meist gute Wetter spielte uns dabei in die Karten und wir konnten recht lange außen die Bewirtung anbieten. Ab Oktober gingen wir dann in den Innenbereich zurück und müssen seitdem im Wirtschaftsdienst mit der 3G-Regel arbeiten. Für die meisten Gäste ist dies ja mittlerweile eine Selbstverständlichkeit und wir hatten bisher keine größeren Diskussionen deswegen.



Aufgrund der Lockerungen im Sommer fanden dann doch die eine oder andere Veranstaltung bei uns statt, unter anderem auch unsere diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen - im Außenbereich -, das Jugendzeltlager zu Beginn der Sommerferien, verschiedene private Veranstaltungen und ein Wildessen Ende Oktober. Wie die Planungen für die Zukunft aussehen werden, wird sich noch herausstellen.

Am 10. Juli 2021 kam der Landesfischereiverband zur Überreichung der Urkunden und der Ehrennadeln für langjährige Dienste im Angelsportverein.



Bei den Neuwahlen wurde ein neuer Vorstand gewählt. Stefan Metz, er war 18 Jahre 1. Vorsitzender, kandidierte nicht wieder für diesen Posten. Neu gewählt wurde als

1. Vorsitzender Werner Mohr und als
2. Vorsitzender Joachim Knorr.

Am 18. September 2021 haben wir unsere langjährigen Mitglieder im kleinen Rahmen geehrt. Insgesamt waren 17 Mitglieder zur Ehrung eingeladen mit Vereinszugehörigkeit von 20 bis 50 Jahren.



v.l.n.r.: Arno Bechthold (50 Jahre), Bernhard Leibold (39 Jahre), Stefan Metz (36 Jahre), Werner Uth (27 Jahre), Hermann Metz (48 Jahre), Helga Messerschmitt (47 Jahre), Bernd Zwick (40 Jahre), Dietmar Braun (24 Jahre), Werner Schäfer (47 Jahre), 1. Vorsitzender Werner Mohr

Die Planung für unser 50-jähriges Vereinsjubiläum mussten wir leider erneut unterbrechen. Wir hoffen auf ein besseres Jahr 2022 und gehen voller Hoffnung in die neue Planung.

Öffnungszeiten der Fischerhütte:

Freitag ab 17:00 Uhr
Samstag ab 15:00 Uhr
Sonntag 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

www.asv-insheim.de



„Chorisma“ GV Eintracht 1859 Insheim e.V.



Welchen Text steuert man einem Heimatbrief bei, wenn durch eine Pandemie das gesamte Vereinsleben über ein Jahr stillsteht???

Genau - einen Rückblick auf 162 Jahre Gesangverein Insheim!

Wir dürfen Ihnen nun an dieser Stelle einen Auszug aus unserer Vereinschronik vorstellen, bei dem wir einen Teil aus der Festschrift des 100-jährigen Jubiläums im Jahr 1959 entnommen haben. Geschrieben hat diese Chronik damals Lehrer Endres, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Dorfgeschichten niederzuschreiben.

Im Jahre 1859 trafen sich etwa zwei Dutzend Männer unseres Dorfes zur Gründung eines Gesangvereins. Zweck der Gründung war Pflege des Liedes im Geiste der Romantik.

Um uns in die Beweggründe dieser Männer hineinzudenken, sei kurz auf die politische Situation der damaligen Jahre hingewiesen. Vielleicht war der eine oder andere mit dabei, als 1848 auf dem Hambacher Schloss „Männer der Freiheit“ die schwarzrotgoldene Fahne hissten und die Einheit Deutschlands verlangten. Anregend mögen die Lieder der 1848er Revolution gewesen sein, aus deren Reihen das des Schriftstellers Hoffmann von Fallersleben seinen höchsten Platz errungen hat: „Einigkeit und Recht und Freiheit.“

Ein Blick in die dörflichen Verhältnisse der damaligen Zeit. Insheim zählte 1859 an Einwohnern 1070 Seelen und zwar 630 Protestanten und 440 Katholiken. Die Gründung des Vereins erwuchs aus bäuerlichem Boden, und die Annahme dürfte zutreffen, dass der Verein damals neben Kirche und Schule den einzigen Kulturfaktor des Dorfes repräsentierte.

Leider fehlt das Protokollbuch der ersten 40 Jahre, so dass wir nicht wissen, wie der 1. Vorstand oder der 1. Dirigent des Vereins hieß. Wie dem aber auch sei. Wir sind stolz auf die Tatsache, dass eine Schar fortschrittlicher Männer sich die Pflege des Gesanges und damit eines Zweiges der Kultur auf die Fahne schrieb.

Die beiden folgenden Kriege von 1866 und 1870 haben dem Verein keine Wunden geschlagen. Ab 1894 stehen zwecks Auszüge für die Vereinsgeschichte die Einträge im





Protokollbuch zur Verfügung. Das erste Protokoll spricht von einer Gründung des Vereins; tatsächlich lag die Vereinstätigkeit nur sechs Jahre brach, von 1888-1894.

Die Gründe mögen in den damaligen allgemeinen Bestrebungen zu suchen sein, die wehrpflichtige Männerwelt in Soldatenvereinigungen zu organisieren. 60 aktive Mitglieder registrierte der Verein damals. Das erste Protokoll ist unterschrieben von dem damaligen Bürgermeister Greybühl.

Die Vereinstätigkeit beschränkte sich in keiner Weise nur auf das Singen. Die Veranstaltungen waren verbunden mit Theateraufführungen, Bällen und Konzertdarbietungen. Der alljährliche Vereinsball war immer ein dörfliches Ereignis.

Der 1. Weltkrieg hatte am 09. November 1918 sein Ende genommen. Aber schon im folgenden Jahr sehen wir eine große Sängerfamilie zusammentreten, um den alten Zielen wieder zu huldigen. In einem Rundschreiben luden der 1. Vorstand Wilhelm Meyer I., Dirigent Otto Burg und Schriftführer Wilhelm Meyer II. im Jahre 1929 die sangesfreudige Welt der Südpfalz zu ihrem großen Feste ein. Galt es doch mit dem 70-jährigen Gründungsjubiläum zugleich das Fest der zweiten Fahnenweihe zu begehen. Der Fahnenpruch: „Sind wir von der Arbeit müde bleibt noch Kraft zu einem Liede.“



Als 1933 der alte bisherige Männerchor 1859 sich mit dem 1921 gegründeten Chor „Liederkrantz“ zusammenschloss, gaben die maßgeblichen Männer dem Verein den Namen „Männerchor“. Zum Chorleiter wählte man Eduard Hauck, einen Sohn des Dorfes, dessen Chortalent schon vor der Übernahme bekannt wurde.

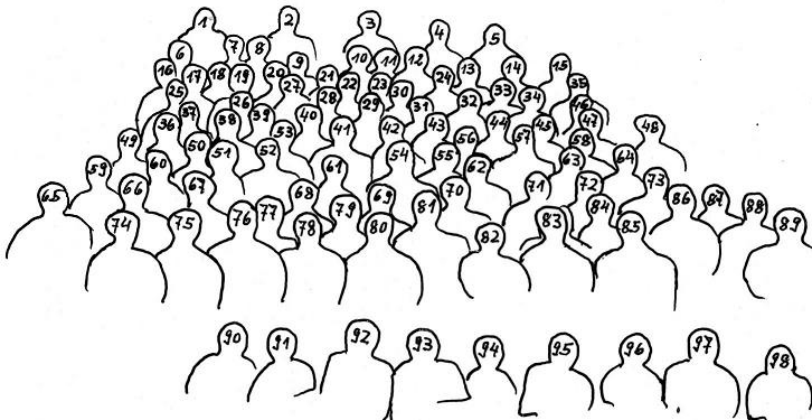
Die Tatsache, dass Eduard Hauck volle 28 Jahre den Chor leitete, beleuchtet seine erfolgreiche Dirigententätigkeit. In einem Wertungssingen des Jahres 1952 in der großen Festhalle der Stadt Landau zeigte Eduard Hauck, wie es möglich ist, auch einen Dorfverein zu vorbildlichen Leistungen zu bringen. Mit 108 aktiven Sängern ist er dort angetreten,



einer Anzahl, die der Verein seither nicht mehr erreicht hat. Es war vielleicht der Höhepunkt.



„Männerchor 1853“ Insheim, am 15.10.1949

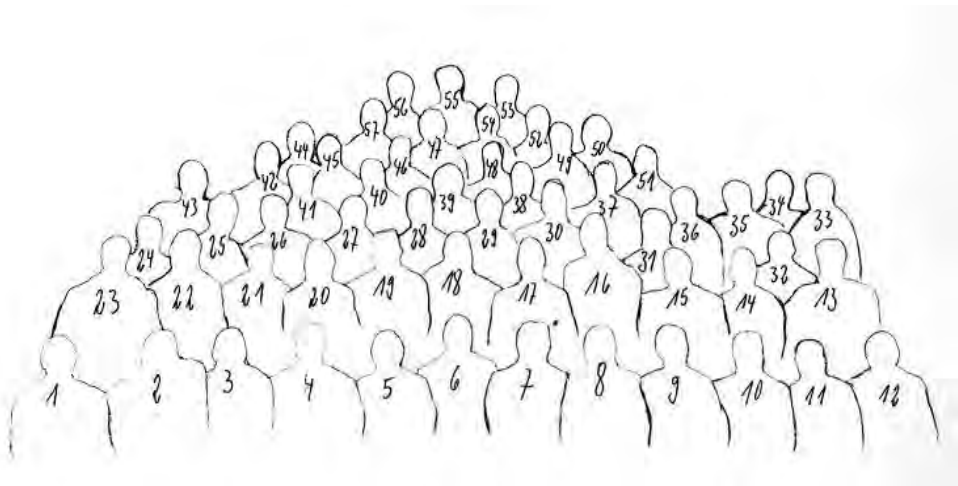




Namen zum Bild „Männerchor 1859“ Insheim, am 15.10.1949

1	Deck Ernst	34	Huck Engel	67	Mayer Günster
2	Metz Otto	35	Kloor Karl	68	Ries Horst
3	Wüth Hermann	36	Brauninger Wilhelm	69	Müller Robert
4	Wüth August	37	Heim O.lli	70	Loos Hans
5	Haus Heinz	38		71	Buss Hugo
6	Schäfer Klaus	39	Fleischer Oswald	72	Müller Helmut
7	Witz Werner	40	Buss Barthold	73	Kurz Rudolf
8	Marz August	41	Höpl Norman	74	Küstle Herbert
9	Heck Johannes	42	Opfer Harold	75	Minges Josef
10	Heck Fritz	43	Gurg Walter	76	Selbig Hans
11	Reidiger Erwin	44	Marz Ernst	77	Heck Werner
12	Wüst Fritz	45	Selen Karl	78	Heck
13	Bullinger Karl	46	Tschling Karl	79	Opfer Roland
14	Meyer Heinrich	47	Hoff Rudolf	80	Wüth Robert
15	Tschling Wilhelm	48	Sandmaier August	81	Hauptshwardt Franz
16	Mühl Otto	49	Tschling Karl	82	Silbermeyer Willi
17	Küstle Emil	50	Spreng Fritz	83	Naccantler Herbert
18	Schäfer Georg	51	Kurz Alois ?	84	Hammerpfeiff Karl
19	Fleischer Hans	52	Hackebauer	85	Mühl Jakob
20	Bonder Andreas	53	Hack Johannes	86	Heck Fritz
21		54	Wüst Walter	87	Ditz Midgard
22	Deck Heinz	55	Hack Hugo	88	Spreng Gustav
23	Sandmaier Kurt	56	Spreng Wilhelm	89	Kurz Jakob
24	Heck Wilhelm	57	Spreng Kurt	90	Deck Hermann
25	Metz Augustin	58	Spreng Albert	91	Buss Klaus
26	Heck Ernst	59	Wagner Manfred	92	Fischer Otto
27	Heck Helmut	60	Tschik Rheinhold	93	Heck Walter
28	Trauth Leo	61	Buss Heinz	94	Marz Oswald ?
29	Kloor Werner	62	Schäfer Günster	95	Marz Rudolf
30	Heck Otto	63	Marlin Werner	96	Tschling Walter
31	Diet Jakob	64	Schmidhub Günter	97	Wüth Erwin
32	Eyth Karl	65	Hack Edward, Dirigent	98	Opfer Werner
33	Schmann Karl	66			

Vor nunmehr 62 Jahren, im Jahr 1959, beging der Männerchor 1859 sein 100-jähriges Jubiläum. Dieses 100-jährige Stiftungsfest unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministerpräsidenten Altmeier wurde zum bisher größten Ereignis in der Vereinsgeschichte. Unglaubliche 114 Gastchöre und Vereine waren hierzu eingeladen. Das stattliche Festprogramm dauerte vom 04. Juli bis 06. Juli 1959 und wurde in vorbildlicher Zusammenarbeit von Vorstand, an der Spitze der 1. Vorsitzende Fritz Wüst und Karl Marz als zweiter Vorsitzender, dem Ehrenchorleiter Eduard Hauck und dem Chorleiter Helmut Stürtz (der außerdem in seinem Heimatort Offenbach den Chor „Liederkranz“ leitete) abgewickelt. Es wurden ein Festbankett, ein Festumzug, ein Preissingen, ein gemütliches Beisammensein im Festzelt, am Montag noch eine Volksbelustigung mit sportlichen Veranstaltungen und ein Heimatabend organisiert.





Mämmerchor "Eintracht 1859" Insheim **Choraufnahme 1959**

1	Merkel Arthur	20	Sandmaier Kurt	39	Metz Walter
2	Breisinger Wilhelm	21	Wilhelm Georg	40	Schaurer Günther
3	Schaurer Fritz	22	Quintus Josef	41	Trauth Leo
4	Heck Ernst	23	Bus Heinz	42	Marz August
5	Hust Fritz (Ehrenvorsitzender)	24	Schäfer Kuno	43	Marz Adam
6	Wüst Fritz (1. Vorsitzender)	25	Busch Ludwig	44	Buntrack Manfred
7	Stürtz Helmut (Chorleiter)	26	Ohler Gerold	45	Schaurer Walter
8	Marz Karl jun. (2. Vorsitzender)	27	Wüst Willi	46	Merkel Manfred
9	Kunz Jakob (Ehrenvorsitzender)	28	Käslle Herbert	47	Meyer Heinrich
10	Heck Gustav	29	Leonhard Heinz	48	Heck Otto
11	Schäfer Georg	30	Fischer Oskar	49	Mühl Franz
12	Deck Ernst	31	Ohler Roland	50	Schäfer Karl
13	Schneider Günther	32	Treiling Karl	51	Gellß Karl
14	Metz Rudi	33	Burg Klaus	52	Schaurer Rolf
15	Schaurer Willi	34	Müller Robert	53	Vogel Gerhard
16	Müller Fritz	35	Reuscher Erwin	54	Ohler Rudi
17	Fleischer Hans	36	Schaurer Albert	55	Meyer Günter
18	Mühl Jakob	37	Schäfer Willi	56	Heck Bruno
19	Schmitt Gerhard	38	Heck Hugo	57	Beckenhaubt Michael

Bild_Namen.xls

Leider wurde die Sängerschar in den 60er Jahren immer kleiner. War die Begeisterung der Sänger beim 100-Jährigen noch auf dem Höhepunkt, so blieb jetzt doch der eine oder andere der wöchentlichen Singstunde fern und die Sängerschar schrumpfte. Der Besuch der Singstunde war damals so gering, dass Chorleiter Stürtz im September 1962 nicht mehr gewillt war, weiterhin den Chor zu leiten. Im Oktober 1962 appellierte Ehrenchorleiter Hauck nochmals an die Sänger zur Singstunde zu kommen und stellte den neuen Chorleiter Studienrat Lemke vor. 1969 beging der Verein noch sein 110-jähriges Jubiläum, aber im November 1975 musste der Singstundenbetrieb wegen fehlender Sänger eingestellt werden.

1976 appellierte der ehemals so erfolgreiche Ehrenchorleiter Eduard Hauck an die Insheimer Bürger mit folgendem Spruch: „Alle rufe ich auf zu einem Neubeginn.“ Die Worte fruchteten und es gab tatsächlich einen neuen Anfang mit dem Gesangsverein.

Im Jahr 1983, ein Jahr nach der grandiosen 1200-Jahr-Feier, bei der sich der Gesangsverein mit einer historischen Schänke präsentierte, schloss sich der Verein unter dem Vorsitz von Fritz Wüst mit den Frauen des evangelischen Singkreises zu einem gemischten Chor zusammen.



Vier Jahre später wurde Loni Schaurer einstimmig zur Vorsitzenden gewählt, welche diesen Posten mehr als 25 Jahre innehatte, und man einigte sich auf den Namen „Gesangverein Eintracht 1859 Insheim.“

Im Juni 1999 feierte der Gesangverein 140-Jähriges. Der Verein hatte damals 30 Sängerinnen und Sänger. Der damalige Chorleiter war Herr Winfried Grünebaum.



Im Spätjahr 2004 fasste die 1. Vorsitzende Loni Schaurer den Entschluss, einen „jungen Chor“ zu gründen. Der Ausschuss war zunächst skeptisch. Doch er konnte überzeugt werden, als unter Mithilfe der langjährigen Schriftführerin Brigitte Bohl als Dirigentin Isabell Dawo engagiert wurde. Die Resonanz auf die Werbekampagne war so gut, dass im folgenden Jahr ein Projektchor und ein Kinderchor gegründet werden konnten. Der junge Chor erhielt den Namen „Chorisma“.





Ein kleines Highlight in der Geschichte von „Chorisma“ war die 150-Jahr-Feier des Vereins im Jahr 2009. Im Juli feierte der Verein mit dem gemischten Chor Chorisma und dem Kinderchor „Quodbachspatzen“ sowie mit Gastchören aus der Umgebung. Einer der musikalischen Höhepunkte war das gemeinsame Konzert mit dem „Ural Kosakenchor“ am Sonntagabend im Anwesen Schaurer in der Hauptstraße. Unvergessliche Momente, vor allem das ungeplante, spontane, gemeinsame Singen im Hof des Anwesens mit den „Kosaken“ bleibt uns für ewig im Gedächtnis.

Seit 2013 dirigierte uns Chorleiter Tobias Müller. Zu Anfang etwas skeptisch, ob so ein „Jüngling“ sich überhaupt bei uns „alten Hasen“ durchsetzen könne, konnten wir uns später ein Auftreten ohne unseren Chorleiter nicht mehr vorstellen. Leider änderte sich dies im Juni 2020 plötzlich, als Tobias uns aus persönlichen Gründen verließ.

Mittlerweile heißt nicht nur unser Chor „Chorisma“, seit 2016 trägt nun der gesamte Verein diesen Namen, da der gemischte Chor am 30.06.2013 wieder wegen mangelnder Sänger aufgelöst wurde.



Aber mit uns geht es weiter, frisch, dynamisch und voller Ehrfurcht vor allen Vorgängern, die diesen Verein führten. Heute führen das Amt die Vorsitzenden Sabrina Letzelter und Andreas Kofler aus.

Nach einer kurzen, ich sage mal „Verschnaufpause“, gibt es seit zwei Jahren auch wieder unseren Kinderchor. Unter der Leitung von Sandra Dauber sind wir froh, endlich auch wieder die Jugend in unseren Verein zu holen und hoffen,

dass sich noch weitere Kinder dazu finden, denn Singen macht Spaß, Singen macht froh, wie es in einem schönen Liedchen heißt.

In unserem schönen Örtchen Insheim und auch innerhalb der Verbandsgemeinde Herxheim beteiligen wir uns immer wieder an verschiedenen Veranstaltungen und haben mittlerweile auch einen guten kulturellen Standpunkt erreicht, in dem wir uns vor allem an unserem Insheimer Weinfest in neuem Glanz im Anwesen Frank Lösch präsentieren.



Wir halten einmal im Jahr ein Chorwochenende ab, um die Gemeinschaft zwischen uns Sängerinnen und Sängern noch mehr zu stärken und natürlich auch unser Repertoire ausgiebig zu üben und zu erweitern.

Nun möchten wir aber zum Schluss unserer Chronik kommen. Zuletzt bleibt uns nur zu sagen, wie schön es innerhalb einer Chorgemeinschaft ist. Wie es Lieder immer wieder schaffen, Höhen und Tiefen auszugleichen, und wie sie es schaffen, den Alltag auszublenden, oder es einfach leichter machen, ihn zu bestreiten.

Denn wie auf unserer Fahne ja geschrieben steht:

„Sind wir von der Arbeit müde, bleibt noch Kraft zu einem Liede.“

Ein Dorf darf stolz sein auf die kulturelle Arbeit seiner Sänger. 162 Jahre Sangesarbeit ist ein „Maul voll“, wie der Pfälzer sagt. Danken wir es den Sängern - denen, die als stumme Sänger schon von uns gingen und denen, die noch immer der Fahne des Gesanges die Treue halten.

Aber halt - ein großes Highlight gab es ja dann 2021 doch noch!!!

Unser Hofffest im Anwesen Frank Lösch am 11. + 12. September 2021.

Lange haben wir hin und her überlegt, ob wir es dieses Jahr wagen sollen, ein Hofffest zu organisieren oder nicht. Letztendlich sind wir froh, dass wir es durchgezogen haben. Am Samstag, dem 11. September 2021, luden wir zum „bayrischen Abend“ ein. In feschen Dirndl und Lederhosen wurden wir bestens unterhalten von „Marcel - der Kirchberger“. Sonntags gab es dann nach dem Mittagessen auch noch eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Musikalisch umrahmt wurde der Tag vom Kinder- und Jugendchor Insheim und von „A personal Reason“ alias Steffen Letzelter, der sich die/den einen oder anderen Gastsanger/Gastsangerin dazu holte.

Hofffest Chorisma 



Der Anfang ist gemacht, nun wollen wir im Jahr 2022 wieder mit Euch gemeinsam Feste feiern und auch wieder musikalische Darbietungen zum Besten geben.

Kinder- und Jugendchor Insheim

Wir sind Kinder, der Stoff aus dem die Zukunft ist“

Corona Projekt des Kinder- und Jugendchors Insheim

In diesem Jahr durfte der Kinderchor ein ganz besonderes Projekt vorstellen!



Die Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchors Insheim haben sich in der Zeit des Lockdowns das Singen nicht nehmen lassen und in den Onlineproben ein tolles Projekt ins Leben gerufen. In den Proben und zu Hause wurde fleißig das Lied: „Wir sind Kinder“ von Rolf Zuckowski einstudiert. Als die ersten Lockerungen kamen, wurden die Kinder einzeln aufgenommen und Steffen Letztelter hat aus den vielen Einzelstimmen eine wunderbare Aufnahme gestaltet. Vielen Dank! Nun galt es, die Tonspur mit einem Video zu verbinden. Zusammen haben wir überlegt, wie wir den schwierigen Text, der im Moment gerade so aktuell ist, am besten umsetzen könnten, um daraus ein Video zu drehen.

Hier ein paar der Ideen:

Im Video schlüpft jeder in seinen Traumberuf, denn schließlich sind die Kinder von heute unsere Zukunft von morgen. Manche Textzeile war nicht einfach umzusetzen, aber mit Phantasie und gemeinsamem Nachdenken sprudelten die Ideen nur so. Das Video zeigt, dass wir uns unsere Träume nicht zerplatzen lassen und uns von „Darth Vader“ nicht die Lust am Singen verderben lassen.

Wer nun neugierig geworden ist, den laden wir ein, sich unser Video anzuschauen. Zu finden ist es unter folgendem Link: <https://youtu.be/r7yzunv1MOW>





SINGEN MACHT MUT!

SINGEN TUT EINFACH GUT!

16 Sängerinnen und Sänger des **Kinder- und Jugendchors Insheim** machten sich am 28. August auf nach Lachen-Speyerdorf zur Auftaktveranstaltung der Singbustour in Rheinland-Pfalz. Dort war schon alles für uns vorbereitet. Der Truck stand bereit, die Bühne war gerichtet und zum Einsingen und dem Lernen des ersten Liedes standen wir auf der großen Truckbuhne. Leider war uns das Wetter nicht so hold, so dass die Workshops und das große Finale im Mutterhaus stattfinden mussten.

Es war ein langer Tag voller Eindrücke, doch Fabian Sennholz und Carole Martinez schafften es immer wieder, die Kinder zum Singen und Mitmachen zu motivieren. Die lockere und coole Art, die Liedauswahl und die Erarbeitung dessen waren kurzweilig und sehr motivierend gestaltet. Nicht nur die Stimme wurde gebraucht, der ganze Körper wurde mit einbezogen. Stärken konnten wir uns am Mittag bei einem leckeren Mittagessen, bevor es zur letzten Workshop-Runde und dem großen Finale kam.

Am Ende der Veranstaltung wurde der Kinderchorlandpreis verliehen. Im Rahmen der Preisverleihung wurden die in den Workshops erlernten Lieder präsentiert. **Der Kinder- und Jugendchor Insheim hat den Kinderchorland-Sonderpreis für Rheinland-Pfalz gewonnen.** Als Überraschung durfte der komplette Chor noch einmal auf die Bühne und jede/r Sänger/Sängerin erhielt eine Urkunde.

Es war sehr berührend, nach monatelangem Probenstopp die Kinder gemeinsam singen zu hören und zu sehen mit welcher Freude und Motivation sie sich den ganzen Tag mit Musik und Tönen beschäftigt haben. Den Stolz und die Freude der Sängerinnen und Sängern zu sehen und zu spüren und sie gemeinsam singen zu hören, das verursachte Gansehautfeeling pur. Muede und an Erfahrungen reicher, führen die Kinder wieder nach Insheim zurück. Die Erwachsenen konnten am Vernetzungstreffen für Kinderchormusik teilnehmen. Neben einer sehr abwechslungsreichen Podiumsdiskussion zum Thema: „Wie geht es weiter? Kultur ist Bildung!“ durften auch wir Chorleiter an einem Stimmbildungsworkshop teilnehmen. Danach hatten wir ausreichend Gelegenheit, Themen wie: Vernetzung, Kooperation, Strukturen schaffen, Aus- und Weiterbildung zu diskutieren und es war auch Raum, um Kritik zu üben und Wünsche zu äußern.

Fazit des Wochenendes: Zusammen singen wir stärker. Musik berührt Seele und Herz vor allem, wenn man in Gemeinschaft musizieren kann.

Wir bedanken uns bei der deutschen Chorjugend, dem Chorverband der Pfalz und dem Chorverband Rheinland-Pfalz für ihren Einsatz, ihren Elan und ihre Kreativität.



Herzlich bedanken möchten wir uns bei den vielen Eltern, die uns begleitet und unterstützt haben. Danke für euren Einsatz, eure Unterstützung und eure Zeit, die manchmal vielleicht doch etwas lang wurde. Ohne eure Hilfe sind solche Aktionen nicht möglich.





DRK Ortsverein Rohrbach-Insheim e. V.

Wie schon in 2020 haben sich auch im Jahr 2021 so manche Aufgaben unseres Ortsvereins pandemiebedingt verändert. Anderes konnte gut fortgeführt werden.

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen gab es nicht, dafür aber Einsätze mit der Schnelleinsatzgruppe im Katastrophenschutz („SEG“) und als Sanitätsbereitschaft Feuerwehr („SBF“) bei größeren Ereignissen. Sicher haben Sie beispielsweise von dem Großbrand in Hayna im Juni gehört, bei dem unsere Sanitäterinnen und Sanitäter unterstützend im Einsatz waren. Regelmäßig übernahmen unsere Aktiven Dienste im Corona-Diagnosezentrum in Landau. Und nicht zuletzt gab es auch einen Einsatz im Katastrophengebiet im Ahrtal.

Die regelmäßigen Erste-Hilfe-Kurse in Rohrbach laufen weiter. Die Kinder und Jugendlichen im Jugendrotkreuz treffen sich digital und auch wieder persönlich zu ihren Gruppenstunden. Generell geht die fachliche Ausbildung aller Aktiven ohne Abstriche weiter. Ab dem Sommer kam bei einem Grillfest und einem „Pälzer Owend“ auch die Geselligkeit wieder zu ihrem Recht.



Die Blutspendetermine werden weiterhin regelmäßig angeboten. Dabei konnten wir am 13. September in Insheim einen rekordverdächtigen Blutspender begleiten: Werner Bus aus Insheim hat zum 175. Mal Blut gespendet und dadurch jahrzehntelang zur Heilung und Rettung kranker oder verletzter Menschen beigetragen. Es war ihm deshalb auch recht, sich „in Aktion“ mit dem Team des Blutspendedienstes West und mit Ehrenamtlichen aus unserem Ortsverein im Bild festhalten zu lassen.

Solche Hilfsbereitschaft und das Engagement aller unserer ehrenamtlichen Aktiven hat den bisherigen Vereinsvorstand dazu bewogen, sich bei der Vorstandswahl auf der Mitgliederversammlung am 13. Oktober fast unverändert wiederwählen zu lassen. Der neue gewählte Vorstand besteht aus

Christoph Raupach (Vorsitzender), Steven Wüst (Stellvertreter), Raimund Krieg (Schatzmeister), Susanne Schmidt (Schriftführerin) und den drei hinzugewählten Beisitzern Jonas Hauck, Michael Imhof und Remo Schäfer. Zum Vorstand gehören außerdem Sebastian Wüst (Bereitschaftsleiter), Conny Kühner (Leiterin Sozialarbeitsgruppe) und



Marvin Erlenwein (Leiter Jugendrotkreuz). Als Vorstand freuen wir uns auf drei weitere aktive, erfolgreiche Jahre! Und wir bedanken uns bei der Ortsgemeinde und den Insheimerinnen und Insheimern für die Unterstützung des DRK!

Christoph Raupach (Vorsitzender)

FC 1924 Insheim e. V.



Der FC 1924 Insheim e. V. besteht mittlerweile aus drei Abteilungen:

1. Mannschaft,
2. Mannschaft sowie unserer F-Jugend.

Wir beginnen den Jahresrückblick mit unseren Jüngsten.

Während es zwischenzeitlich keinen Jugendfußball mehr in Insheim gab, wurde 2020 eine Bambini-Mannschaft ins Leben gerufen. Seit Jahresbeginn kümmern sich „Rafa“ und „Alex“ als Trainer gemeinsam um die Knirpse des Jahrgangs 2013 und 2014, die mittlerweile in der F-Jugend spielen.

Es ist fantastisch anzusehen, mit welcher Euphorie dieses Angebot angenommen wird. So waren an einem sonnigen Samstag auch mal über 100 Personen auf dem Sportplatz, für ein F-Jugendspiel unfassbar. Die Eltern und Trainer kümmern sich um beste Verpflegung aus dem Kiosk für die Zuschauer und es herrscht eine großartige Stimmung bei allen Spielen. Auch fußballerisch sieht man enorme Fortschritte. Obwohl wir als einziger kleiner Ort der Region keine Spielgemeinschaft haben, sondern eigenständig agieren, konnten unsere kleinen „Großen“ den Gegnern Paroli bieten und schon einige hohe Siege erringen. Sarah Will, Immobilien, spendete für neue Shirts und kleine Trainings-Tore – vielen Dank dafür!

Im Hinblick auf die kommende Saison laden wir alle Kinder der Jahrgänge 2012 bis 2017 herzlichst zu unseren Trainingseinheiten ein. Nächstes Jahr stünde dann die Eröffnung einer E-Jugend (Jahrgänge 2012/2013) an. Gleichzeitig möchten wir die F-Jugend (dann Jahrgänge 2014/2015) erhalten und eine G-Jugend (16/17/18), auch bekannt als Bambini, gründen. Dafür braucht es natürlich Trainer und Helfer.

Wenn Sie sich vorstellen können, mit Kindern gemeinsam den Spaß am Fußball zu entdecken, dann melden Sie sich bei unserem Sportvorstand Fabian Wilhelm



(0176/61334694). Gleiches gilt, wenn Sie sich vorstellen können, für neue Jugendtore zu spenden.



Trainer: Rafael Ptasik (li.) und Alexander Engel (re.); stehend: Jonas Wüst, Jule Riebel, Emilian Ptasik, Elias Hauck, Lukas Mehlem; sitzend: Joshua Bus, Leonard Laag, Persius Thivan Thiyagarasa, Jana Riebel, Julius Mittenbühler sowie Torwart Korbinian Eiselstein. Es fehlt: Matti Wöhle

Aktive Mannschaften

Das Jahr 2024 und die 100-Jahresfeier rücken näher. Zuvor steht dem FC 1924 Insheim e. V. ein massiver sportlicher Umbruch bevor. Doch eins nach dem anderen.

Unser Clubhaus ist an vielen Ecken und Enden sanierungsbedürftig. Nicht nur wegen Corona fehlen Einnahmen fast komplett. Dennoch gab es den Startschuss, als die Neuzugänge Rafael Ptasik und Alexander Engel auf eigene Faust und Finanzen entschieden, das Großprojekt anzupacken. Zusammen mit Elias Flick, Moritz Meyer und wechselnd anderen Spielern wurden der Flur sowie die Heimkabine vollkommen entkernt und neu aufgebaut. Es wurde gefliest, Decken und Sitzbänke erneuert, Lichter verbaut, verputzt und vieles mehr. Alles in Eigenleistung.



Neue und gebrauchte Möbel aus dem mittlerweile geschlossenen Rülzheimer Gasthaus „Zur Rose“ lösten das noch ältere Mobiliar im Clubhaus ab. Es wurde gestrichen und das Funktionsgebäude am Rasenplatz bekam eine Grundreinigung. Viel Arbeit gab es durch mehrfache Überschwemmungen am Bach, die alles mit Schlamm überfluteten, der jedes Mal weggeschippt und weggespült werden musste.

Dank gilt auch all unseren Helfern im Hintergrund, die Clubhausdienste machen, für die Mannschaft kochen, Feste organisieren und begleiten. Auch wenn manche Fußballer gar nicht merken, dass der Rasen wächst - er tut es und wird gemäht und gepflegt von fleißigen Ehrenamtlichen. Vielen Dank!

Mit Spannung und Wehmut blicken wir sportlich in das Jahr 2022. Geprägt wird dies von einem großen Umbruch. Trainer Michael Sommer, Ex-Profi beim 1. FCK, verlässt den FC Insheim. Unsere zweite Mannschaft verfügt zwar über einen großen, zuverlässigen und starken Kader, aber mehr oder weniger altersbedingt verlieren wir beinahe 10 sportliche Stützen, die ihre Schuhe an den Nagel hängen werden. Fast alle davon spielen aktuell noch in der ersten Mannschaft in der B-Klasse Südpfalz Mitte. Die aktiven Mannschaften verlieren dadurch ihr gesamtes Grundgerüst.

Dies ist eine Aufgabe, die unser sportlicher Leiter Fabian Wilhelm bereits aktuell schon angeht und wir wünschen ihm viel Erfolg.

Wir freuen uns über Zuschauer, die unseren Weg begleiten.

Ein blau-weißer Gruß

Peter Laag



Kulturverein

Liebe Isemer Kulturbegeisterte,

mit den Folgen der Pandemie haben Kulturschaffende bis heute zu kämpfen. Viele Menschen belastet der Verzicht auf Feste, Veranstaltungen und sogar Familienfeiern sehr. Auch für uns als Verein, dessen satzungsgemäßes Ziel es ist, Kunst, Kultur, Heimatpflege und Sport zu fördern, ist dies keine einfache Zeit.

Nahezu alle Termine, mit Ausnahme des Aufstellens von Mai- und Weihnachtsbaum, mussten abgesagt werden. Jedoch blicken wir nun mit steigender Impfquote wieder optimistischer in die Zukunft.

Bei der Mitgliederversammlung Mitte September wurde ein neuer Vorstand gewählt. Unser langjähriger 1. Vorsitzende Dieter Rühling stellte sich für diese Position nicht mehr zur Wahl. Dieter bleibt allerdings weiter im Vorstand tätig und



wird sich auch weiter um das Glockenmuseum kümmern. Neben Dieter gilt unser Dank den beiden ausgeschiedenen Besitzern Karl Boltz und Manfred Illy. Neu ins Team wurden Philipp Kost als Besitzer und Stefan Mühl als 1. Vorsitzender gewählt. Für die Posten des 2. Vorsitzenden (Dieter Kost), des Schriftführers (Matthias Würth), des Kassierers (Mathias Mitschelen) und der Besitzer (Michael Schaurer und Sebastian Martin) wurden die Amtsinhaber wiedergewählt.

Im neuen Jahr wird sehr viel mehr möglich sein, so dass auch wir wieder durchstarten wollen. 1. Mai-Fest, Glockenfest, Weihnachtsbaumaufstellung, Veranstaltungskalender, Glockenmuseum, Wine & Colors und unseren Ausflug wollen wir, wenn es die Lage erlaubt, angehen. Auch unsere Vereine wollen wir, wenn gewünscht, mit Rat und Tat bei der Durchführung ihrer Feste unterstützen. Wenn's mal z. B. beim Geschirr klemmt, können wir mit einem kostenlosen Geschirrservice weiterhelfen. Darüber hinaus haben wir viele nützliche Infos zu Genehmigungen, Beschilderungen, GEMA, Security, Werbung und Sponsoring!

Sprecht uns an!



Neue Mitglieder, Freunde und Gönner sind uns immer willkommen. Es warten wieder viele neue Herausforderungen auf uns und auch wir sind für jede Art von Unterstützung dankbar. Im Hoffen auf ein beschwingtes, sorgenfreies neues Jahr,

Euer Stefan Mühl



Der "neue" "alte" Vorstand. Es fehlt Sebastian Martin.

Leichtathletik-Club Insheim e. V.

Mittwochsturnen:

Immer mittwochs findet unser Kinderturnen für die Kleinen in der Turnhalle der Grundschule Insheim statt. Von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr heißt es für alle 3- und 4-Jährigen austoben! In der Stunde darauf (von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr) sind direkt alle Kinder ab 5 Jahren an der Reihe.

Wir starten unser Training immer mit einer gemeinsamen Aufwärmung, einem Begrüßungslied: "Hallo hallo, schön, dass ihr da seid" und unserem Lieblingsspiel: "Feuer, Wasser, Sturm." Danach heißt es ab an die Geräte! Diese werden vorab von uns Trainerinnen aufgebaut und vorgestellt. Jeder kommt mal dran und der Kreativität der Kinder werden keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns immer, wenn die Kinder eigene Vorschläge und Ideen einbringen. So ist es durchaus möglich, dass plötzlich alle Kinder



Tiere sind. Wir fördern in unserer Turnstunde die Mobilität durch verschiedene Dehnübungen, die Körperhaltung, die motorische Geschicklichkeit und soziale Kompetenzen. Zudem versuchen wir das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken. Haben wir am Ende der Stunde noch Zeit, spielen wir unterschiedliche Spiele oder entspannen uns mit einer Pizza auf dem Rücken. Danach verabschieden wir uns gemeinsam und freuen uns auf die kommende Woche!

Herzliche Grüße

Nadine Schröder und Marie-Claire Kästle



Freitagsturnen:



Jeden Freitag treffen sich Kinder ab dem Lauflernalter zum Eltern-Kind-Turnen von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr. Man könnte sagen, hier beginnt die sportliche Laufbahn eines Kindes. Wir starten mit einem gemeinsamen Aufbauen der Geräte. Hierbei ist mir wichtig, dass jedes Kind individuell gefördert wird. Dies geschieht durch ein vielseitiges Angebot an Aufbauten. Grundsätzlich nie fehlen sollte dabei das Bällebad. Viele Schaukel- und Rutschmöglichkeiten sind bei uns durch einen

vielfältigen Parcours gegeben, den die Kinder mit Hilfe ihrer Eltern erfahren können. Nach dem gemeinsamen Abbauen treffen wir uns in einem Kreis und singen zum Abschied noch



ein paar Kinderlieder. Unsere Highlights sind dabei "Aramsamsam", "Das Krokodil" und "Schotterfahren".

Herzliche Grüße

Nadine Schröer



LandFrauen Insheim

aktiv
modern
offen



LandFrauen
LandFrauenverband Pfalz e.V.

Wie bei den anderen Vereinen in Insheim war auch bei uns Landfrauen aufgrund von Corona eine Veranstaltungspause von ca. 18 Monaten.



Zwei unserer Team-Mitglieder haben unsere Landfrauen-Vorstandschaft leider verlassen.

Am 31. Juli haben wir unser erstes Treffen veranstaltet, und zwar eine kleine Wanderung vom Zeppelinplatz zur Fischerhütte Insheim. Die Beteiligung war zwar gering, was aber die gute Stimmung bei den Anwesenden in keiner Weise vermindert hat. Mit einem Glas Prosecco und einem mitgebrachten Picknick haben wir eine fröhliche Zeit verbracht.

Unser Team hat neue Veranstaltungen organisiert und die Programme für 2021/2022 wurden gedruckt und an alle Mitglieder ausgeteilt. Wir wünschen uns allen Gesundheit und hoffen, dass wir viele Termine durchführen können.

Unser erster Kochabend mit dem Thema „Leichte Sommerküche mit Paprika“ fand am 30.9.2021 im Dorfgemeinschaftshaus unter Beachtung aller hygienischen Vorschriften statt. Frau Langhauser hat an dem Abend viele Paprikarezepte vorgestellt, auch außergewöhnliche Rezepte wie Paprika-Chili-Marmelade, Paprika Polenta und mediterrane Hähnchen-Paprikapfanne. Unterstützt wurde sie wie immer von einigen unserer Landfrauen. Auch dieser Abend war rundum gelungen.

Auf Anregung einer unserer Landfrauen haben wir am 28.10.2021 - auch unter Einhaltung aller derzeitigen Hygienevorschriften - einen Kochabend mit dem Thema „Kürbis in vielen Variationen“ veranstaltet. Es gab 15 Kostproben, wie Kürbisbrot und Bruschetta mit Kürbis, Kürbiscremesuppe, Kürbispastasoße, Kürbisauflauf, Kürbiscurry und Kürbischutney, Kürbisstrudel und Kürbistarte, Kürbisekse, Kürbiskuchen und als krönenden Abschluß ein Kürbiseis. Diese Rezepte waren von unseren Landfrauen ausgesucht und zuhause vorbereitet. Es war für jeden Geschmack etwas Wohlschmeckendes dabei. 30 Mitglieder unseres Vereins und einige Gäste waren gut gesättigt und zufrieden. Bemerkungen wie: „Oh, lecker, das koch ich zuhause nach“, gab es reichlich. Für viele unserer Mitglieder hat die Gestaltung dieses Abends viel Arbeit mit sich gebracht. An dieser Stelle möchten wir mal allen engagierten Frauen danken, für so viel Einsatz. Aber wir denken, es hat sich gelohnt, weil dieser Abend doch erfolgreich war. Es war auch für alle eine Freude, sich nach so langer Zeit mal wieder zu treffen und ausgiebig miteinander plaudern zu können.

Wir wünschen allen Landfrauen und allen Angehörigen eine schöne besinnliche Vorweihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Landfrauenteam



Landjugend Insheim

Auch für uns als Landjugend liegt ein weiteres besonderes Jahr hinter uns. Doch nach sehr langer Zeit konnten wir uns wieder treffen und die eine oder andere Veranstaltung konnte wieder stattfinden, wenn auch nur intern.

Nachdem wir uns lange Zeit nicht in großer Runde treffen durften, ging es Ende August los - natürlich unter Einhaltung der geltenden Regelungen - mit der Generalversammlung. Wir schauten zurück auf die vergangenen Jahre, planten die nächsten Schritte und wählten schließlich unsere neue Vorstandschaft, die sich wie folgt zusammensetzt:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender | Steven Becht |
| 2. Vorsitzender | Luca Hoffmann |
| Schriftführer | Juri Strodthoff |
| stv. Schriftführer | Christian Boltz |
| Kassenwartin | Lena Strodthoff |
| stv. Kassenwartin | Eva Leonhard |



Beisitzer
Marco Hoffmann
Nina Krebs
Moritz Meyer
Lena Weinsdörfer
Fabian Weißbecher



Das lang ersehnte Beisammensein und die neue Vorstandschaft feierten wir im Anschluss an die Wahlen im Feuerwehrgarten. In den nachfolgenden Wochen planten wir zukünftige Veranstaltungen. Angefangen hatten wir mit einer Weinwanderung, die kurze Zeit danach stattfand. Rund um Insheim liefen wir mit einem Bollerwagen durch die Weinberge und beendeten den Abend beim FC Insheim. Auch zu Halloween ging die Feierei weiter. Bei Schorle und Glühwein saßen wir gemeinsam rund ums Lagerfeuer.

Für das kommende Jahr planen wir wieder zahlreiche Veranstaltungen und hoffen weiterhin, dass alles so stattfinden kann, wie wir es uns vorstellen, und dass wir endlich wieder mit Euch gemeinsam feiern können. Wir bleiben optimistisch und freuen uns auf Euch!

Infos und Neuigkeiten zur Landjugend gibt es unter

www.Landjugend-Insheim.de



Musikverein Insheim 1969 e. V.

Das Jahr 2021 begann, wie das letzte Jahr aufgehört hatte - mit Zwangspause des aktiven Vereinsgeschehens aufgrund der Corona-Pandemie. Leider waren zunächst keine regulären Proben und Veranstaltungen möglich. Aber zum Glück währt nichts ewig und wir erhielten unsere erste Einladung. Sehr kurzfristig war es entsprechend der geltenden Regeln möglich, bei der Fronleichnamsprozession mitzuwirken. Auf dem Schulparkplatz durften wir in kleiner Besetzung und mit viel Abstand die Zeremonie begleiten. Nach langer Zeit der Zwangspause haben es alle sehr genossen, das erste Mal wieder gemeinsam Musik zu machen und uns vor allem endlich nicht nur digital, sondern auch wieder persönlich zu sehen!



Aber es wurde noch besser. Drei Wochen später meinte es das Wetter gut mit uns, und wir konnten hinter dem Dorfgemeinschaftshaus, im Freien und mit entsprechendem Abstand, unsere Musikstunde durchführen. Endlich! Um zu sehen, was die Instrumente überhaupt noch draufhaben, gab es ein Wunschkonzert der Musiker aus unserem Repertoire. Auf jeden Fall machte es noch Spaß, gemeinsam zu musizieren! Aber genauso, mit den anderen hinterher noch ein Schwätzchen zu halten. Nachdem alles eingepackt und verstaut war, ging es dann doch noch los mit dem angekündigten Sturm und Regen - Glück gehabt! Leider war das bei diesem verregneten Sommer nicht immer der Fall, aber wir durften das eine oder andere Mal Unterschlupf finden in den überdachten Höfen der Weingüter Martin und



Schaurer. Vielen Dank dafür, so eine Unterstützung von außen stärkt gerade in besonderen Zeiten die Stimmung.



Das nächste spontane Highlight stand Mitte Juli an. Es war uns eine Freude, unserem langjährigen Vorstand und Ehrenvorsitzenden Gerold zu seinem runden Geburtstag mit einem Ständchen zu gratulieren. Dabei konnten wir ihm noch einen heimlichen Wunsch erfüllen und ein Waldhorn überreichen. Lieber Gerold, wir wünschen dir noch lange Spaß bei deinen Ansatzübungen zu Hause!



Nach den Sommerferien gab es auch für unsere jüngsten Musiker Neuigkeiten. In Zusammenarbeit mit der Musiktherapeutin Lara Scheib starteten wieder die Blockflötenkurse. Mittlerweile konnten die Kinder ihre ersten Noten kennenlernen und die entsprechenden Töne dem Instrument entlocken oder auf den bisherigen Erfahrungen weiter aufbauen - und hatten offensichtlich viel Spaß dabei. Genau das ist auch das Ziel: Freude am Musizieren und Interesse an der Musik zu wecken. In Gruppen von bis zu 3 Kindern erlernen sie musikalische Grundlagen. Neben dem Einüben von Liedern geht es auch um die Entwicklung von Rhythmusgefühl. Noch sind wenige Plätze frei, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Falls Interesse besteht, bitte einfach über unsere Mailadresse anfragen.



Nun freuen wir uns auf das musikalische Highlight eines jeden Jahres. Nachdem unser Konzert am 3. Advent letztes Jahr ausfallen musste, hoffen wir, dass es dieses Jahr wieder stattfinden kann. Die Vorbereitungen laufen, die Musikstücke sind ausgewählt und das Probewochenende ist geplant. Aber auch hier müssen wir wohl spontan bleiben und sehen, ob und in welchem Rahmen wir die Veranstaltung durchführen können. Wenn alles klappt, wie geplant, werden wir unser Publikum am 12. Dezember ab 17:00 Uhr erst in die Welt der modernen Blasmusik entführen und später mit weihnachtlicher Musik in Advertsstimmung versetzen. Warten wir es ab.

Die Vorstandschaft des Musikvereins setzt sich nach wie vor wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Edgar Zimmermann |
| 2. Vorsitzende: | Marie Hilzendegen |
| Kassenwart: | Marie Klein |
| Schriftführer: | Monika Geister |
| Jugendwart: | Lena Klein, Stellvertreter Kai Reißmüller |

Zu erreichen sind wir über die Mailadresse mvinsheim@web.de.

Wir wünschen allen Lesern ein gutes Jahr 2022!

www.musikverein-insheim.de

Naturschutzverband Südpfalz e. V. Ortsgruppe Herxheim-Insheim



Wieder für den Naturschutz aktiv!

Auch 2021 war der Naturschutzverband (NVS), Ortsgruppe Insheim, vielfältig für den Naturschutz tätig.

Noch im Dezember 2020 wurden drei von der Kreisverwaltung finanzierte Obstbäume gepflanzt.

Im April fand unsere alljährliche Bachreinigungsaktion unter Beteiligung von vier Mitgliederinnen und Mitgliedern in Insheim am Quodbach statt. Treffpunkt war wie „jedes Jahr“ um 9:00 Uhr am Fischweiher in Insheim. Von dort hatten wir uns in Richtung Bahndamm vorgearbeitet. Die dabei zutage geförderten Gegenstände wurden von uns vorsortiert. Flaschen wurden so im Altglascontainer entsorgt, die Reste wurden von der Verbandsgemeinde fachgerecht entsorgt. Insgesamt möchten wir positiv anmerken, dass sich die Menge des anfallenden Mülls weiter verringert hat.



Unsere Wildbienenhotels benötigten wie jedes Jahr eine „Runderneuerung“. Dafür wurden sie mit frischen Hölzern bestückt. Und über das Jahr standen wir einigen neuen Mitgliedern bzw. Bürgerinnen und Bürgern unter anderem mit fachkundiger Hilfe zu Seite. Zu guter Letzt verschenkten wir sogar einige von uns hergestellte Nisthilfen für Wildbienen an interessierte Insheimer Bürger. Hintergrund dieser Aktion sind der Erhalt und die Förderung der heimischen Wildbienenpopulation. Auch im letzten Jahr sind einige Wildbienenarten bei uns aus wissenschaftlich nachgewiesenen Gründen verschwunden (Pestizide, Gentechnik, Varroamilbe?). Wir meinen, dass unsere Wildbienen bzw. Insekten einen besseren Schutz verdient haben.

Höhepunkt unserer Naturschutzarbeiten war die Einsatz von vielfältigen Wildbienenwiesen. Diese wurden mit verschiedenen Samen und zeitlich versetzten Zeitpunkten ausgebracht, so dass unter Umständen immer ein Teil als Nahrungsgrundlage zur Verfügung stand.

Danken möchten wir bei dieser Gelegenheit unseren langjährigen „Mitarbeitern“ Friedel Bender und Thomas Hans (Herxheimer Imker), die uns die Grundstücke immer zeitnah mit ihrem Maschinenpark herrichteten.



Was für ein Augenschmaus (nicht nur für die Bienen)



Viel Pflege benötigten über das gesamte Jahr unsere Grundstücke, wie zum Beispiel das Grüne Klassenzimmer, das „Steile Wand“-Grundstück oder das Terrassengrundstück. Hier ist vor allem Hans-Jürgen Lutz zu erwähnen, der sich in unermüdlichem Einsatz der Pflege (nicht nur) dieser Grundstücke widmet.



*Hans-Jürgen beim Bearbeiten der **Steilen Wand***

Wer die Möglichkeit hatte, unsere Grundstücke zu besichtigen, konnte sich davon überzeugen, dass dies auch dieses Jahr eine gelungene Aktion im Sinne des Naturschutzes war.



Neu hinzugekommen sind wieder zwei Lesesteinhaufen an der Südseite des Schießplatzes.

Bei der A 65 haben wir einen Lesesteinhaufen angelegt. Dieser war schon des Öfteren das Ziel von Steindiebstählen und Vandalismus.

Nachdem der Lesesteinhaufen von Unbekannten geschändet wurde - es wurde illegal Bauschutt auf dem Lesesteinhaufen entsorgt - wurde er von Hans-Jürgen Lutz und Stefan Darsch liebevoll wieder aufgehübscht. Der Bauschutt wurde entsorgt und neue Steine besorgt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Lesesteinhaufen an der A65 nach Aufhübschung

Stefan Darsch



PFÄLZERWALD VEREIN



Pfälzerwald-Verein OG
Insheim-Impflingen e. V.

Der Pfälzerwald-Verein der Ortsgruppe Insheim-Impflingen wurde 1980 gegründet und ist aus der Gemeinde Insheim nicht mehr wegzudenken. Unsere Ortsgruppe ist eine von 210 Ortsgruppen, die unter der Obhut des Hauptvereins in Neustadt eine große naturverbundene Gemeinschaft bilden.

Im letzten Jahr wollte der Verein 40-jähriges Jubiläum feiern, was leider, bedingt durch die Corona/Covid-19-Pandemie, ausgefallen ist. Unser Vereinsjubiläum, das sogenannte „Generationen-Picknick“, fällt natürlich nicht aus und wird nachgeholt. Auf der anderen Seite hört man immer wieder, dass die Vereine während der Pandemie Mitglieder verlieren. Diesbezüglich wendet sich beim PWV das Blatt, denn die Insheimer OG hat im laufenden Jahr einige neue Mitglieder gewinnen können, die in der Gemeinschaft mit der damit verbundenen Geselligkeit Spaß am Wandern gefunden haben. Die OG Insheim-Impflingen zählt momentan 122 Mitglieder.

Einige unserer Mitglieder sind im Seniorenalter und können nicht mehr mitwandern, aber unserer Ortsgruppe Insheim-Impflingen halten sie nach wie vor die Treue, dafür bedankt sich die Vorstandschaft recht herzlich. Um diesen Kontakt zu unseren älteren Mitgliedern nicht zu verlieren, verbringen wir gemeinsam Vereinsfeste an Pfingsten und in der Adventszeit im Dorfgemeinschaftshaus.

Seit Juli war der Wanderbetrieb unter bestimmten Hygienebestimmungen wieder möglich, und alle Aktiven waren froh, sich wieder zu treffen, um gemeinsam zu wandern, und auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Bis auf eine Wanderung ins Badische fanden alle 11 Wanderungen in unserer näheren Umgebung statt. Fahrten mit Bahn und Bus wurden zurzeit bis auf eine Ausnahme vermieden.



PWV-Hüttentour an einem Sonntag

Unser Programm für 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es eine Familienwanderung von 12 - 15 Kilometern Länge, 10 Tage später, immer mittwochs, folgt eine Leichtwanderung von etwa 8 - 10 Kilometern.



Leichtwanderung an einem Mittwoch



Für den „harten Kern“ gibt es während der Sommermonate vier Weitwanderungen mit einer Länge von 20 - 25 Kilometer.

Ein besonderes Erlebnis ist eine Sonnenuntergangs- bzw. Nachtwanderung, wie sie auch in diesem Jahr wieder stattfand. Fest etabliert hat sich, immer im November, die Fackelwanderung zu unserer Pergola im Insheimer Wald.

Alle Aktivitäten werden im Verbandsgemeinde-Mitteilungsblatt angekündigt. Auch im Internet ist unsere Ortsgruppe Insheim vertreten, wo wir über unsere Aktivitäten informieren.

Wandern ist das gemeinsame Interesse in unserer PWV-Ortsgruppe. Dass auch die Geselligkeit gepflegt wird und ankommt, zeigt die über alle Erwartungen hinaus zahlreiche Beteiligung der Vereinsmitglieder bei unseren Aktivitäten.

Der 1. Vorsitzende Niko Mößinger, gleichzeitig auch Obmann des Bezirks Süd vom Pfälzerwald-Hauptverein, bedankt sich für die große Teilnahme bei unseren laufenden Aktivitäten und hofft, dass sich der stabile Zustand noch viele Jahre fortsetzt.



Blick vom Löffelfels auf Schindhard

Text und Bilder: Niko Mößinger



Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim



Nachdem wir unser Vereinsheim sowie den Schießbetrieb ab dem 01. November 2020 coronabedingt schließen bzw. einstellen mussten, war die Freude groß, als wir nach 6-monatiger Pause im Mai die Schießanlage mit großen Hygieneauflagen wieder betreiben konnten.

Durch unseren Sportleiter Thomas Kniplitsch wurde ein Online-Kalender zur Terminierung bzw. Abstimmung der Standbelegung organisiert. So konnte nun die auferlegte Kontaktbeschränkung bestens organisiert und eingehalten werden. Im Juli erfolgte dann die lang ersehnte Eröffnung der Vereinsgaststätte. Mittwochs konnte nun unser Schützenbruder Rudi Herberger wieder den Rentner-Nachmittag abhalten, welchen er seit dem Ableben unseres alten Oberschützenmeisters Waldemar Klein im Jahr 2009 übernahm. Auf diesem Wege einen herzlichen Dank an Rudi für diese ehrenamtliche Tätigkeit, die in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist.



Rudi Herberger

Der Freitagabend-Stammtisch für die Kartenspieler wurde durch unseren Schützenmeister Ernst Reichold wieder zurück ins Leben gerufen. Am 27. August 2021 konnte nun endlich die Jahreshauptversammlung für die Jahre 2020 und 2021 mit Neuwahlen abgehalten werden.



Der Hauptausschuss setzt sich nun wie folgt zusammen:

Oberschützenmeister:	Andreas Schlichter
Schützenmeister/Schatzmeister:	Ernst Reichold
Sportleiter:	Thomas Kniplitsch
Schriftführer:	Thomas Niedermayer
Jugendleiter:	Andreas Klein
Beisitzer:	Achim Scherthan, Rudi Herberger, Stefan Wegmann, Andreas Lahres



Gruppe Hauptausschuss v.l. Thomas Niedermayer, Stefan Wegmann, Thomas Kniplitsch, Ernst Reichold, Andreas Klein, Andreas Schlichter. Es fehlen Rudi Herberger, Andreas Lahres und Achim Scherthan



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde auch der Schützenkönig, scherzhaft auch „Corona-König“ genannt, geehrt.

Schützenkönig 2020 wurde	Achim Scherthan
1. Ritter	Thomas Niedermayer
2. Ritter	Martin Raab



v.l.:Martin Raab, Achim Scherthan, Thomas Niedermayer

Der Schützenverein Insheim zählt zurzeit 69 Mitglieder. Interessierte am Schießsport und Besucher des Schützenhauses sind jederzeit herzlich willkommen.





TTC 1952 Insheim e.V.



Wenn wir heute auf das vergangene Jahr zurückblicken, tun wir das mit Stolz und Freude. Anfang 2021 sah das noch ganz anders aus. Wir hatten die vorzeitig abgebrochene Meisterschaftsrunde zu verdauen und konnten seit Monaten kein Training mehr anbieten. Weder für die Erwachsenen noch für unsere Jugend. Das allgegenwärtige Corona-Virus hatte auch den Tischtennissport im Griff, da unsere sportlichen Aktivitäten naturgemäß in geschlossenen Räumen stattfinden. Das führte auch dazu, dass wir unsere Jahreshauptversammlung erst im August, statt wie geplant im Februar, durchführen konnten. Die gesamte Situation führte auch dazu, dass wir - wie so viele Vereine - leider auch einige langjährige passive wie aktive Mitglieder verloren haben.

Dennoch, oder gerade deshalb, hatten wir uns das klare Ziel gesetzt: Corona kriegt uns nicht klein! Für einen der ältesten Vereine in Insheim war Aufgeben keine Option. Aus diesem Grund meldeten wir auch für die neue Saison wieder eine Herrenmannschaft - diesmal in der Kreisklasse A Süd-West - und eine Damenmannschaft in der 2. Pfalzliga Ost.

Und so starteten wir nach der Jahreshauptversammlung mit neu gewähltem Vorstand und voller Motivation durch. Eine Mischung aus viel Erfahrung und etwas frischem Blut wird in den kommenden zwei Jahren die Geschicke des Vereins leiten:

- 1. Vorsitzender: Sascha Wolkenar
- 2. Vorsitzender: Hans- Jürgen Lutz



- Schriftführerin: Jennifer Bender
- Kassenwart: Mathias Wohnsiedler
- Spielführerin: Jacqueline Croissant
- Jugendwartin: Michelle Croissant
- Beisitzer/innen: Beate Hellinger, Christopher Schmidt, Stefan Darsch
- Kassenprüfer/innen: Sabrina Bender, Bernhard Schmidt

Neben den offiziellen Vorstandsposten bleibt uns Friedel Bender als inoffizieller "Getränkeorganisator" und gute Seele des Vereins auch weiterhin erhalten. Vielen Dank an alle, die den Verein bis hierhin mit Engagement und Herzblut all die Jahre begleitet haben!

Eine unserer ersten Entscheidungen im neu gewählten Vorstand betraf das nun endlich wieder startende Training. Wir waren uns einig, dass wir auch weiterhin mit einem professionellen Trainer arbeiten wollen, um sowohl für Neuzugänge wie auch für ambitionierte Spieler ein interessantes Angebot bieten zu können. Außerdem war und ist es uns ein Herzensanliegen, gezielt in die Jugendarbeit zu investieren. Wie könnten wir das besser tun, als mit einem Trainer, der ein ausgesprochen gutes Händchen für unsere Jugendlichen hat. Damit einhergehend entschieden wir uns, den Mitgliedsbeitrag des Jahres 2021 für alle Jugendlichen, die schon seit mindestens einem Jahr im Verein sind, freiwillig zurückzuerstatten. Dies erschien uns mehr als fair, da wir für unsere Jugend so lange kein Training mehr anbieten konnten. Einige Familien entschieden sich jedoch, den erstatteten Beitrag wieder dem Verein zu spenden. Vielen Dank dafür!

Und so kommen wir auch gleich zum Highlight dieses Jahres. Nach den Sommerferien war nun endlich auch unser Jugendtraining wieder möglich. Und trotz der langen Pause, die nach den Corona-Einschränkungen mit den Sommerferien noch einmal in die Verlängerung ging, waren ausnahmslos alle jugendlichen Spielerinnen und Spieler wieder vom ersten Tag an mit dabei. Wir waren mehr als nur positiv überrascht, um nicht zu sagen überwältigt!

Um unsere Jugend langsam mit Freundschaftsspielen an den Spielbetrieb heranzuführen, fehlten uns noch einheitliche Trikots, die das Wir-Gefühl weiter stärken sollten. Hier konnten wir nach kurzer Suche die „Palzwerke geofuture GmbH“ gewinnen, die uns einen kompletten Trikotsatz gespendet hat, herzlichen Dank dafür.



Hinten v.r.: Trainer Rouven Niklas, Spielwartin Jacqueline Croissant, Jugendwartin Michelle Croissant

Neben der Jugendarbeit blüht auch der Erwachsenen-Bereich langsam wieder auf. Nach einer langen Durststrecke konnten wir in diesem Jahr endlich wieder einige Neuzugänge verzeichnen und liegen aktuell bei insgesamt 57 Mitgliedern.



Die Neuzugänge bescherten uns nicht nur motivierte Trainingsteilnehmer, sondern sogar bereits Verstärkung für unsere Herrenmannschaft. Schon nach den ersten Spieltagen zeichnet sich ab, dass wir auf dem besten Weg sind, eine tolle Truppe zu werden. Und auch



hier zeigt sich: Die Mischung aus Spielern, die bereits seit ihrer Jugend im TTC aktiv sind, und neuen Gesichtern tut uns richtig gut. Die Meisterschaftsrunde läuft sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen bisher rund.



Teil der 1. Herrenmannschaft. Von links: Mathias Wohnsiedler, Arslan Zafar, Bernhard Schmidt, Stefan Darsch

Nicht auf dem Bild, aber ebenfalls Teil der Mannschaft in der Saison 2021/22: Hans-Jürgen Lutz, Christopher Schmidt, Stefan Fox, Sascha Wolkenar

Unsere außersportlichen Vereinsaktivitäten, die natürlich ebenso wie der Tischtennissport zu unserem Vereinsleben gehören, haben während der Corona-Phase fast gar nicht stattfinden können bzw. dürfen. Dies hat sich in diesem Jahr bereits wieder geändert.



Hinten von links: Hans-Jürgen Lutz, Felix Gehlen, Christopher Schmidt, Stefan Fox, Sascha Wolkenar, Arslan Zafar

Vorne von links: Jacqueline Croissant, Friedel Bender, Ria Croissant, Michelle Croissant



Das hat angefangen mit der gemeinsamen Materialpflege in der Halle, bei der alle fleißig mit angepackt haben, über das gemütliche Beisammensitzen nach einem Heimspiel bis hin zu unserer Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2021. In diesem Jahr feiern wir erstmals gemeinsam mit den Erwachsenen, den Jugendlichen und deren Eltern.

Die Fortsetzung unserer Dart-Turnier-Tradition war in diesem Jahr jedoch noch kein Thema. Wegen fehlender Planungssicherheit mussten wir auf die Durchführung in diesem Jahr verzichten.

Wir schauen aber mit Vorfreude auf 2022 und hoffen wieder vermehrt, Aktivitäten in Insheim anbieten zu können. Anfang des Jahres werden wir zum Beispiel wieder die Tischtennis Mini-Meisterschaften im Dorfgemeinschaftshaus ausrichten. Außerdem steht unser 70-jähriges Vereinsjubiläum an, das wir gebührend feiern wollen, vielleicht in Verbindung mit einer offenen Dorfmeisterschaft. Die anstehenden Themen für das kommende Jahr: der gemeinsame Rundenabschluss (29. April 2022), die interne Vereinsmeisterschaft, ein Grillabend und der Vereinsausflug.

Wer den Tischtennis-Sport gerne einmal ausprobieren möchte, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Unsere Jugend trainiert immer mittwochs von 18:30 bis 19:30 Uhr. Das Training für die Erwachsenen findet immer mittwochs und freitags von 20:00 bis 22:00 Uhr statt. Das Mittwochs-Training wird durch unseren Trainer Rouven Niklas geleitet.

Komm vorbei und sei dabei!

Sascha Wolkenar, 1. Vorsitzender

Isemer Bayern Fanclub



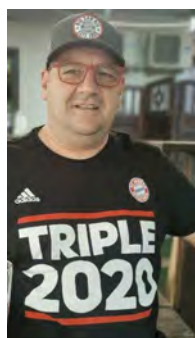
Am 25. Februar 2005 gegründet, hat der Verein heute 44 Mitglieder.

Zweck des Vereins ist die ideelle Förderung des Fußballvereins FC Bayern München, insbesondere durch das Organisieren von Fahrten zu diesem Verein und die gemeinsamen Fußballinteressen zum FC Bayern München.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wie jedes Jahr will man seinen Beitrag zum Insheimer Heimatbrief leisten. Was soll man schreiben, wenn einem ein Teil der gewichtigsten Grundlage (siehe obige Einleitung) unseres Clubs entzogen wurde. Ein Teil, der das Clubleben maßgeblich prägt. Ein Teil, der selbstverständlich war. Ein Teil, der zum normalen jährlichen Leben gehörte. Es macht zumindest nachdenklich. Nachdenklich darüber, wenn die millionenschwere Fußballelite, trotz Pandemie, durch ganz Europa



fliegen darf (um ihren Jobs nachzukommen?), den Kindern und Jugendlichen das Spielen, das Miteinander in ihrem Club, ihrem Verein, jedoch untersagt ist. Macht es Sinn, ein Spiel das von den Momenten, von dem Geschehen auf dem Platz, aber besonders auch von den daraus entstehenden Emotionen und der Atmosphäre auf der Tribüne lebt, vor menschenleeren Rängen stattfinden zu lassen? All das wurde natürlich ausführlich und breit in der Öffentlichkeit diskutiert. Jeder hat da sicherlich seine eigene Meinung dazu. Entschieden werden all diese zum Teil erheblich lebenseinschneidenden Maßnahmen nicht von uns. Wie so oft im Leben sind es finanzielle Aspekte, die den Ausschlag für eine Entscheidung zumindest stark beeinflussen oder sogar komplett entscheiden.



Unser Präsident Xaver Kipper hat in einem Interview mit dem SWR1 zur Clubweltmeisterschaft 2020 in Qatar, die erst 2021 ausgespielt wurde (Clubweltmeister wurde der FC Bayern München), im Februar 2021 klar Position in diesen gesellschaftspolitischen Fragen bezogen und die Sonderstellung der Profifußballer, deren Vereine und Institutionen im Lockdown scharf kritisiert. Ebenso klar hatte er auch das persönliche Verhalten einiger Fußballstars, die sich selbst gerne als Vorbilder ansehen lassen, aber bei weitem kein vorbildliches Verhalten an den Tag legen, kritisiert.

Ist es vorbildlich, wenn man eine Spendeninitiative WeKickCorona ins Leben ruft, sich selbst aber nicht impfen lässt (bis jetzt)? Ist es vorbildlich, wenn ein Verein vorsätzlich in die Insolvenz geht, um gerade günstige Coronaregelungen auszunutzen? Muss noch die letzte Million im Vertragspoker bei einem bereits zweistelligen Millionenvertragsangebot aus dem Verein herausgepresst werden, während Millionen Menschen in Kurzarbeit sind oder gar ihre Arbeit verlieren? Muss der Haarschnitt tatsächlich durch einen eingeflogenen Starfriseur erfolgen, wenn der Normalfriseur um seine Existenz kämpft? Sind Profifußballer überhaupt noch im sozialgesellschaftlichen Zusammenleben als Vorbilder geeignet? Waren sie denn je tauglich dazu, als Vorbilder herangezogen zu werden?

Diese und viele weitere Fragen stellen sich uns als Menschen und Vereinsmitglieder, als Betreuer oder Vorsitzender, als Aktiver oder Passiver, als Kassenwart oder Kassierer, als Ehrenamtlicher usw. Diese Fragen werden an uns herangetragen, diese Fragen muss letztendlich jedoch jeder für sich selbst beantworten.

Ohne Zweifel waren Fußballer wie Uwe Seeler oder Fritz Walter (um diese zwei einmal zu nennen) Vorbilder. Sie mussten nicht erst als Vorbild tituliert werden. Sie waren es aus ihren Charaktereigenschaften heraus, aus ihrem „Vor-Leben“ heraus. Sie waren Vorbilder der „Normalos“. Sie waren Idole. Ja klar, es waren andere Zeiten, es war vor allem auch



eine andere Medienwelt! Aber auch ihnen lagen Millionenvertragsangebote, zu dieser Zeit wohlgermerkt, auf dem Tisch. Sie haben sich dagegen entschieden. Die Profitgier, der Mammon hatte den Profifußball noch nie so fest in den Klauen wie heute, scheint es. Tradition lässt sich heute kaufen, früher unmöglich, undenkbar!

Sollte man sich deshalb ganz vom Profifußball, von seinem Lieblingsverein abwenden? Mitnichten. Man sollte sich nicht den Spaß verderben lassen, wenn der Ball rollt. Wenn tatsächlich Sport im Profifußball stattfindet! Der Lieblingsverein, teils über Jahrzehnte im Herzen, gehört zur eigenen DNA - wie die Familie. Familie verlässt man nicht, zumindest nicht in Gedanken.

Ja, so eine Pandemie macht nachdenklich, wenn plötzlich nichts mehr so ist, auch im Vereinsleben, wie es vorher war. Wird es im Verein wieder so wie es vorher war? Soll es überhaupt wieder so werden im Club, wie es vorher war? Bringt uns das Verzicht, der Verlust von gewohntem Tun auf andere, vielleicht bessere Wege? Wir wissen es nicht. Die Hoffnung aber ist da, dass ein Umdenken in vielen Gesellschaftsfeldern, bezüglich Klima und Natur erfolgt, erfolgen muss. Ein „weiter so“ ist ausgeschlossen.

Ja, sie macht nachdenklich, so eine lebensbedrohende Krise und deren allgemeine Auswirkungen. Auswirkungen auch im Vereinsleben. Für den Verein, für den man sich einbringt, für den Verein, in dem man ein Ehrenamt ausfüllt. Für den Verein, in dem man Mitglied ist.

Für jeden Verein, für jeden Club bringt diese Pandemie aber auch zum Teil große finanzielle Einbußen mit sich. Keine Veranstaltungen, keine Feste, keine zusätzlichen Einnahmen. Die Mitgliedsbeiträge reichen manchmal gerade aus, um die laufenden Unkosten zu decken. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass wir auch in diesem schwierigen Vereinsjahr wieder eine soziale Spende von 150,- € an den Kindergarten Insheim übergeben können.

Auch konnten wir nach dem Aufheben einiger Corona-Beschränkungen wieder monatliche Sitzungen, die regen Zuspruch fanden, in unserer Clubgaststätte abhalten.

Die Weihnachtsfeier findet am 18.12.21 statt- so Corona es will -.

Wenn wir im Club auf die 1. Fußball-Bundesligatabelle schauen, macht uns dies zuversichtlich, die 10. Deutsche Fußball-Meisterschaft in Folge feiern zu können. Dann wieder gemeinsam, eben wie fast immer. Vergessen wir aber das „fast“ nicht. Ganz schnell ist nichts mehr so, wie es immer war. Auch im Vereinsleben!

Schauen Sie deshalb mit uns voller Zuversicht in das Jahr 2022, auch wenn die Prioritäten für jeden andere sind.



Besinnliche Weihnachtsfeiertage wünschen Ihnen die Mitglieder des Insheimer FC Bayern Fanclubs.

Nähere Information über uns finden Sie auf unserer Homepage:

www.isemberbayernfanclub.de

„Klicken“ Sie mal rein!

Präsidium

FC Bayern Fanclub Insheim



STADTRADELN - Die Verbandsgemeinde radelt für ein gutes Klima

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Es spielt keine Rolle, ob man bereits jeden Tag mit dem Fahrrad fährt oder bisher eher selten damit unterwegs war. Jeder Kilometer zählt - erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

Der Wettbewerb ist deutschlandweit und es können Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen und ihre Einwohner teilnehmen. Der Wettbewerbszeitraum beträgt 21 aufeinander folgende Tage, die jeweils zwischen dem 1. Mai und dem 30. September liegen müssen.

2020 wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie der Zeitraum bis Ende Oktober verlängert. 2020 fand der Wettbewerb übrigens zum dreizehnten Mal statt.

Neben dem Klimaschutz soll lokaler Radverkehr mit Aktionen gefördert werden, bei denen den Kommunen eine bewährte, leicht umzusetzende Maßnahme zur Verfügung steht, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand und Mitteln im wichtigen Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiv(er) zu werden.

Zum zweiten Mal nacheinander nahm in diesem Jahr auch die Verbandsgemeinde Herxheim an diesem Wettbewerb teil.

21 Teams (letztes Jahr 18) gingen mit unterschiedlicher Teamstärke an den Start. So bestand das größte Team, das Team „Zwischen den Bächen“, aus 26 aktiven Radlern. Das kleinste Team war das Team „Sandgärten“ mit zwei aktiven Radlern. Insgesamt beteiligten sich 176 Radler aus der Verbandsgemeinde an dieser Aktion und erstrampelten 48.592 km.

Und es werden immer mehr!



Unter diesem Motto ging das „Insheimer Radel-Team“, offen für alle Radsportbegeisterten, an den Start. Waren es bei der ersten Teilnahme 11 Radlerinnen und Radler, so gingen in diesem Jahr schon 17 Radlerinnen und Radler an den Start: Sigrid Dreyer, Reinhold und Andrea Bamberger, Sascha und Manuela Wolkenar, Johannes und Tanja Treiling, Heike Treiling, Sabine Drieß, Helga Sandmaier, Heidi Appenmaier, Christian Ohler, Sonja Maria Ohler, Tobias Mayer, Rudi Langer, Peter Schehl und Stefan Darsch.

Im Teamranking der Verbandsgemeinde belegte das Team mit 7.744 geradelten Kilometern dieses Mal den ersten Platz unter den 21 gemeldeten Teams.

In der Einzelwertung belegte Stefan Darsch mit 1.125 km den ersten Platz. Sigrid Dreyer, im letzten Jahr mit 1.400 km mit Abstand die Beste, war in diesem Jahr eine Woche in Urlaub und konnte damit nicht an ihre Bestmarke anknüpfen, aber 920 km können sich allemal sehen lassen.

Ergebnis der Teammitglieder im Einzelnen:

Platz	Name	Kilometer
1	Stefan Darsch	1.125
2	Sigrid Dreyer	920
3	Christian Ohler	825
4	Tanja Treiling	728
5	Rudi Langer	645
6	Heidi Appenmaier	596
7	Johannes Treiling	466
8	Heike Treiling	406
9	Reinhold Bamberger	390
10	Sonja Maria Ohler	356
11	Sabine Drieß	344
12	Helga Sandmaier	246
13	Andrea Bamberger	219
14	Sascha Wolkenar	140
15	Alexander Roos	134



16	Manuela Wolkenar	112
17	Peter Schehl	87

In der Wertung „km pro Kopf“ kam das Team auf 456 km, was den 4. Platz bedeutete.

Die CO₂-Ersparnis des Teams lag bei 1.183 kg, für alle 21 Teams zusammen bei ca. 7 Tonnen.

Am letzten Tag verabredeten und trafen sich einige Radlerinnen und Radler zu einer kleinen gemütlichen Runde.



Erst wurde geradelt und dann gemeinsam auf drei ereignisreiche Wochen angestoßen. Mal gespannt, was die Auswertung letztendlich ergeben wird.

Als Fazit dieser drei Wochen kann gesagt werden, dass es allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat. Im nächsten Jahr werden wir sicher wieder mit von der Partie sein. Vielleicht hat der ein oder andere Insheimer Lust und verstärkt dann unser Team.

Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer.

Stefan Darsch





Unvorstellbare Veränderungen im Insheimer Dorfleben in 2021

Wenn vor zwei Jahren jemand gesagt hätte, dass in Insheim in kurzer Zeit die Leute mit weißen Masken vor den Gesichtern herumlaufen und sich auf den Gehwegen aus dem Wege gehen würden, hätten man ihn für einen Spinner gehalten.

Aber es kam noch schlimmer: das ganze kulturelle Leben wurde in eine Starre versetzt oder in unverständlicher, ungewohnter Weise verändert. Gottesdienste wurden abgesagt und man konnte im Verbandsgemeindeblatt lesen, bezüglich der Protestantischen Kirchengemeinde: „Wir feiern jetzt wieder Gottesdienste in der Kirche oder bei trockenem Wetter auch vor der Kirche....Insbesondere die medizinische oder FFP2-Maske ist auch während des Gottesdienstes in der Kirche zu tragen. Wir müssen auch die Kontaktdaten der Gottesdienstbesucher aufnehmen“. Bezüglich der Katholischen Kirchengemeinde: „Bitte melden Sie sich zu den Gottesdiensten in unserer Pfarrei an. Wichtig ist es, den Sicherheitsabstand zu gewährleisten. 1,5 Meter nach jeder Seite. Dies gilt auch beim Betreten und insbesondere beim Verlassen des Gotteshauses.“

Gern gesehene Veranstaltungen im Jahresverlauf, wie die musikalischen Auftritte des Chors Chorisma und des Musikzuges, die weinseligen Feste in den Weingütern Insheims, Sportveranstaltungen und weitere Vereinsevents fanden nicht mehr statt. Die Kinder durften monatelang nicht zur Schule gehen. Vor den Geschäften sah man oft Menschenschlangen, weil in den Verkaufsraum nur ca. 2- 5 Personen gleichzeitig durften, natürlich mit Mund-Nasen-Masken und unter Einhaltung der 1,50 m Sicherheitsabstands-Regel. Im Laufe der Zeit musste man sich mit dieser Leere im gewohnten Dorfleben abfinden, aber es blieb eine gewisse Traurigkeit. Nur langsam lockern sich diese Beschränkungen allmählich wieder. Doch es bleibt das Bewusstsein einer gewissen Bedrohung in der Bevölkerung haften.

Was war geschehen? Man sprach von einer Pandemie. Das bedeutet eine Epidemie größeren Ausmaßes. Die Tragweite der Ereignisse begriff man, als man im Fernsehen sah, wie Särge mit Verstorbenen in Militär-Lkws aus Bergamo in Italien abtransportiert wurden, weil plötzlich in kurzer Zeit viele Menschen an einer neuen Seuche - Covid19 - verstarben.

Auch in Insheim traten Corona-Erkrankungen auf. Manche verliefen leichter, vergleichbar mit einer leichten Grippe, andere schwerer; ja sogar schwerwiegende Folgen traten auf, sodass man auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Zukünftige Folgewirkungen nach einer überstandenen Covid19-Erkrankung müssen befürchtet werden.

Die neuerliche Epidemie reiht sich in eine Reihe von Seuchen ein, die die Menschheit in der Geschichte durchmachen musste.



Übersicht über die Seuchen im Laufe der Geschichte:

Seuche	Beschreibung	Maßgebliche Mitwirkung bei der Erfindung
Pest	Schwarzer Tod, in Europa Epidemie 1347-1352, dann vom 15. bis 18. Jahrhundert verschiedene Epidemien, die zur Entvölkerung ganzer Ortschaften und Landstriche führten.	1894 Erreger (Pestbakterien) von S. Kitasato und A. Yersin entdeckt. Die Pest wird durch Flöhe von Nagetieren (z.B. Ratten) auf den Menschen übertragen.
Cholera	Infektiöse Darmkrankheit. Ursprung ist das Gangestal in Indien.	Erreger (Kommabacillus) von R. Koch 1883 in Ägypten entdeckt.
Gelbfieber	Viruskrankheit, verbreitet im tropischen Afrika und im tropischen Amerika. Es wird von der Gelbfiebertmücke übertragen	Den Übertragungsweg hat 1881 Carlo Juan Finlay entdeckt.
Pocken	Viruskrankheit. Übertragung durch Tröpfcheninfektion. Große Epidemien in Deutschland Ende des 15. Jahrhunderts und 1871 - 1873, bei denen 100 000de Menschen starben. Typisch sind die Hauterkrankungen durch Pusteln, die das „Pockennarbengesicht“ hinterlassen.	
Fleckfieber (Typhus)	Typische Erkrankung in Not- und Hungergebieten. Die Krankheit wird durch die Kleiderlaus übertragen.	
Malaria	Übertragung durch Stechmückenarten (z.B. Anopheles)	Der Erreger wurde 1889 durch A. Laveran entdeckt. G.B. Grassi klärte den Infektionsweg auf.



HIV / AIDS	Menschliches Immunschwäche-Virus. Allein 1984 starben weltweit 1,2 Millionen Menschen am HIV-Virus. Übertragung durch Bluttransfusionen, Drogeninjektionen, ungeschützten Sex.	1983 von Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi beschrieben. 1984 Robert Gallo erhebt Anspruch auf Entdeckung.
Corona	1. bekannter Fall im Dezember 2019. Übertragung durch Tröpfcheninfektion. (Aerosole)	Impfstoff entwickelt durch die Biontech-Gründer in Mainz: Ugur Sahin und Özlem Türeci.

Die furchtbare Krankheit Pocken erlebte ich ziemlich in unmittelbarer Nähe. Ich hatte meine Studentenbude in der Römerstraße in Heidelberg unmittelbar über der Glockengießerei Schilling. Damals, kurz nach dem 2. Weltkrieg, war es noch möglich, eine Glockengießerei mitten in der Stadt zu haben. Oft habe ich darunter gelitten, wenn die Glocken gestimmt wurden.

Kurz vor Weihnachten im Jahre 1958 wurden die Bürgerinnen und Bürger von Heidelberg zu einer Pockenschutzimpfung aufgerufen. Das war ungewöhnlich. In Deutschland waren seit langem keine Pocken mehr aufgetreten. Was war passiert? Ein Stationsarzt der Ludolf-Krehl-Klinik - ca. 200 m von meiner Wohnung entfernt und deshalb für mich aufregend - war aus Indien zurückgekommen und hatte das Pockenvirus eingeschleppt. Er hatte sich, entgegen der damaligen Gepflogenheit, vor seiner Reise nach Indien nicht gegen Pocken impfen lassen. Die Klinik wurde in Quarantäne gestellt, und es ließen sich fast 30.000 Heidelbergerinnen und Heidelberger impfen.

Natürlich folgte auch ich der Aufforderung der Universität Heidelberg an die Studenten, sich gegen die Pocken impfen zu lassen. Für mich wurde daraus ein unvergessliches Erlebnis. Es gab nicht, wie jetzt bei der Corona-Impfung Impfzentren mit abgeschirmten Kabinen zur individuellen Impfung. Ich musste mich im Hörsaal in einer Reihe von Studenten einreihen und warten, bis ich drankam. Was vor mir passierte, konnte ich so gut beobachten. Es wurde nicht mit einer Nadel geimpft, wie man es hätte vermuten können. Der Impfarzt schwenkte ein kleines Skalpell und setzte einen kleinen Schnitt in den Oberarm. Als ich einige Male dieses Prozedere angeschaut hatte, setzte mein Bewusstsein aus und ich fiel um. Das war mir natürlich sehr peinlich, deshalb habe ich es auch bis heute nicht vergessen. Nach einer kurzen Ruhepause bekam ich aber doch noch meinen Schnitt



in den Arm. Die Impfstelle sieht man als Andenken an dieses Ereignis und somit auch an die 1958 durch einen unvorsichtigen Arzt nach Heidelberg eingeschleppten Pocken noch heute.

In der Ludolf-Krehl-Klinik verstarben an den Pocken eine junge Ärztin und eine ältere Patientin. Der Arzt wurde angeklagt und zu einer geringfügigen Strafe verurteilt.

Die Verarbeitung des damaligen Erlebnisses veranlasste mich im Januar 2021, als die Coronaschutz-Impfungen begannen, mich gleich impfen zu lassen. Meine Frau und ich vermieden von da ab auch möglichst Kontakte und mussten unser Leben der neuen Situation mit Maskenpflicht, Desinfektion, 1,50 m Abstand zum Nachbarn, Verzicht auf Festlichkeiten in Insheim umstellen, d. h. auf die vor kurzer Zeit noch unvorstellbaren Veränderungen im Dorfleben von Insheim.

Roland Speitel

Wir Kinder der 60er

Es wurde schon viel geschrieben über die Zeit des Krieges, der Nachkriegsjahre und ihre Folgen. Für uns Kinder der 60er war der Krieg weit weg und sowas wie ein Angstgespenst, das niemand haben wollte, aber unseren Eltern noch in schrecklicher Erinnerung war.

Wir hatten es da wohl viel besser, bei uns war die Zeit der Blumenkinder voll im Gange, Hippies, lange Haare, Rockmusik.....

Ich kann mich noch an ein paar Dinge der Kindergartenzeit erinnern, die doch recht diszipliniert waren. Unsere Eltern, meist die Mütter oder Omas, brachten uns zum Kindergarten, von denen es in Insheim zwei gab, einen katholischen, der noch immer in der Kirchgasse ist und einen evangelischen, der in der Bahnhofstraße war, dort, wo heute das Sälchen ist.

Bei uns im katholischen Kindergarten gab es zwei Gruppen, die Großen und die Kleinen. Unsere Erzieherinnen waren Ordensschwwestern, die gleich nebenan im Schwesternhaus wohnten. Gegessen wurde damals immer zusammen an den kleinen Tischen, die zu Tischgruppen aufgestellt waren. Es gab Tee und das mitgebrachte Brot, meist war noch ein Apfel dabei. Im Sommer gings raus in den "Garten", das war ein eingezäunter Spielplatz mit Rutsche, Sandkasten, Schaukeln, einem großen Baum, der Schatten spendete, und eine offene Halle. Da saßen wir zusammen zum Essen, Singen oder haben gespielt.

Kurz vor Ende des Kindergartenjahres wurden wir meist von Tante Maria gekämmt und mussten noch die Hände waschen, dann gings den Weg vom Kindergarten runter ans Tor, wo wir alle zur gleichen Zeit abgeholt wurden.



Zu St. Martin bekamen wir eine Martinsgans, das war ein Apfel, der in weißes Krepppapier gewickelt war und so die Form einer Gans hatte. Auch Laternen wurden aus Transparentpapier und Kartons gebastelt, dazu mussten wir eine Käseschachtel mitbringen, die gab's in unserer Milchzentrale gleich neben dem Rathaus. Die meisten von uns werden sich noch daran erinnern, dass dort die frische Kuhmilch in großen Kannen von den Bauern hingebraucht wurde und da in kleinen Blechkannen gekauft werden konnte. So mancher hat die Zentrifugalkraft ausprobiert und die volle Kanne im Kreis geschleudert, was nicht immer gut ging.

Nach dem Kindergarten begann die Schulzeit. Eingeschult wurden wir mit einer großen Schultüte, meine war rot und voller Süßigkeiten. Den meisten Kindern war es nicht bewusst, aber da ging der „Ernst des Lebens“ los. Der Schulhof war noch mit Schottersteinen bedeckt, und wenn ich mich recht erinnere, war da auch eine Art Scheune, die als Unterstand für die Feuerwehrautos diente. Die Klos waren draußen, da ging man wirklich nur drauf, wenn's nicht anders ging. Beim Klingeln mussten wir uns in Zweierreihen aufstellen und geschlossen in den Schulsaal gehen. Zum Turnunterricht gings dann ab Anfang der 70er ins Dorfgemeinschaftshaus am Sportplatz, eine Turnhalle bei der Schule gab's damals nicht. Wenn es das Wetter zuließ, wurde auch mal auf dem Turnplatz oberhalb der Schule geturnt.

An Langeweile kann ich mich in dieser Zeit nicht wirklich erinnern. Im Frühjahr nutzten wir die abschüssigen Straßen als Rollschuhbahn, Autos fuhren eher wenige und parkende Autos gabs auch fast keine. Wir im „Bruuch“ haben über die Hauptstraße an der Metzgerei Anlauf genommen und sind dann die Straße runtergebettert, ehrlich gesagt, ist es mir ein Rätsel, dass uns damals nichts passiert ist, außer mal ein aufgeschlagenes Knie. Wir spielten auf der Straße „HIGGL“ „GUMMIHUBSE“ und „WER HAT ANGST VORM SCHWARZEN MANN“ und trafen uns - ohne große Logistik mit dem Smartphone - einfach draußen.

Ins Schwimmbad nach Herxe ging's von Mai bis September mit dem Fahrrad. Ich hatte ein orangenes Minirad, mit dem ich fast täglich nach Herxheim zum Schwimmbad radelte. Alleine fuhr man nie, irgendjemand traf man immer, auch ohne Absprache, denn im Gegensatz zu heute gab's weder einen Badebus noch viele Eltern, die jeden Tag ihre Kids zum Schwimmbad fuhren, höchstens mal am Wochenende. Da zu dieser Zeit noch viele Traktoren ihr Korn an der Mühle in Herxheim ablieferten, haben wir uns manchmal auf dem Heimweg an einer Rolle festgehalten und ließen uns ein Stück ziehen, so lange, bis es der Bauer merkte, einen Fahrradweg gab es keinen.

Wir waren immer draußen und haben das Dorf erkundet, sind auch mal auf den Schuttplatz, der in etwa da war, wo heute der Tennisplatz ist, und haben den Sperrmüll durchsucht. So mancher hat aus den Sachen eine „Seifenkiste“ gebaut, die meist aus einem



Brett und dem alten Unterteil eines Kinderwagens bestand. Wir sind auch mal in einer Lehmhöhle rumgekrochen, haben die Füße in den Weschbach gehängt, manche haben sogar drin gebadet, all das, was wir eigentlich nicht sollten.

Ich erinnere mich noch, als die alte Sandstein-Treppe am Friedhof abgerissen wurde, um die jetzige zu bauen. Da hat Herr Stark, unser Gemeindediener, ein paar alte Knochen ausgegraben, denn früher hat dieser Teil wohl auch zum Friedhof gehört. Unter anderem kam da auch ein Schädel zum Vorschein. Den habe ich, als er Pause machte, mit nach Hause genommen und ihn bei uns im Hof am Wasserhahn sauber gemacht, zumindest bis meine Mutter rauskam, um zu schauen, was ich mache. Ich höre sie heute noch schreien, ach herrje, habe ich Ärger bekommen und musste den Totenkopf wieder zum Friedhof bringen, dass ich ihm vorher noch die Zähne gezogen habe, sollte ich wohl eher nicht erwähnen.

Ab der fünften Klasse gings dann nach Herxheim in die Schule. Sie war schon sehr aufregend, die erste Zeit, viele neue Schulkameraden, Lehrer und Schulfächer. Ich erinnere mich noch, dass am Ende des Schuljahres immer ein Schulfest stattfand, für Schüler und ihre Familien, zu dem jede Klasse einen Beitrag beisteuerte.

Da standen Bierzeltgarnituren im Schulhof, es gab was zu Essen und zu Trinken und GANZ EHRlich wir Schüler holten uns auch mal ein Glas Bier, und keiner fragte nach dem Alter, das haben wir ohne Schaden überstanden.

Als Jugendliche ging's für einige von uns in den Herbstferien in den Wingert zum „Härschde“, eine herrliche Zeit, an die ich gern zurückdenke. Zum Frühstück gab's meist Fleischwurst, Hausmacher und frisches Bauernbrot in die „bäbbiche Händ“, das schmeckte einfach himmlisch draußen. Abends beim Winzer wurde dann in der Bauernküche ein Essen aufgetischt - sowas von gut -, auch wenn das Fenster aufstand, 4 Meter daneben der Kuhstall war und die klebrigen Mückenfänger überm Tisch hingen. Der Krug mit „Neie“ fehlte natürlich auch nicht, und meist fiel dann der Satz: „Trink Määd, dasd was wärschd“, und wir tranken mit Genuss, egal ob mit 12, 13 oder 14 Jahren, da fragte keiner, ob man sich grad strafbar machte. Wir wuchsen noch mit Freiheiten auf, die heute undenkbar sind und wurden trotzdem zu ordentlichen Erwachsenen! Meine erste Markenjeans habe ich mir von meinem Herbstgeld selber gekauft und war stolz wie Bolle.

Musik habe ich auf meinem kleinen orangenen Kassettenrekorder gehört, die meisten Kassetten waren selbst aufgenommen, oft trafen wir uns mittags und haben mit Freunden zusammengesessen, ein neues Lied abgespielt und per Mikrofon aufgenommen oder vorm Radio gesessen, bis die neusten Lieder gespielt wurden, meist fehlte der Schluss, oder es war ein Hintergrundgeräusch zu hören, aber das störte zu dieser Zeit niemanden.



Viele von uns waren im Fanfarenzug und an den Sonntagen unterwegs. Wir fuhren mit dem Bus, hatten im Sommer viele Auftritte und natürlich auch Musikstunde. Bevor es zu einem Auftritt ging, haben wir „Querflöter“ donnerstags mit dem gesamten Verein in der Halle am Sportplatz geübt. Das nahmen wir natürlich auch zum Anlass, nach der Probe uns mit Freunden zu treffen, die von außerhalb kamen. Die meisten mit einem Mofa, und wenn wir später nach Hause kamen, dann hat die Musikstunde halt länger gedauert. Ob uns das unsere Eltern wirklich geglaubt haben, denke ich nicht, aber Ärger gab's eher weniger deswegen.

Und dann gab's auch noch unser Tanzlokal, „De Lien“. Wir schlichen uns schon mal mit 13/14 rein, und da wir das noch nicht durften, war es natürlich umso aufregender. Sonntags vor 20 Uhr war der Eintritt frei und der Eingang erst ab ca. halb acht besetzt, so dass wir hoch in den Tanzsaal gingen und uns hinten im Flur zu den Toiletten quasi versteckten, bis der Saal ziemlich voll war. Dann fielen wir nicht mehr so auf. Aber wir mussten ja eh gegen neun zuhause sein, also genossen wir einfach die kurze Zeit. Es war schon toll, dass wir ein Tanzlokal im Ort hatten. So hatten wir immer einen Treffpunkt. Als wir dann die Schule fertig hatten, durften wir auch offiziell zum „Lien“ und es kamen viele Freunde und Bekannte von außerhalb nach Insheim. Der ein oder andere Kumpel hatte dann auch irgendwann ein Auto, so dass wir, nicht unbedingt mit dem Wissen unserer Eltern, in auswärtige Tanzlokale oder - ganz aktuelle zu dieser Zeit - in Discos mitfuhren.

Sonntagmittags wurde auch mal nach Herxheim ins Jugendzentrum oder nach Rülzheim zur Dampfnudel „getrampelt“. Es war eine schöne und auch aufregende Zeit. Wir erlebten noch Freiheit und Selbstständigkeit, die leider mit den Jahren verloren ging. Mit 18 machten wir den Führerschein und waren froh, irgendeinen fahrbaren Untersatz zu haben. Wir brauchten kein neues Auto, Hauptsache es bewegte sich von A nach B.

Und so ging jeder seinen Weg, manche in die gleiche, andere in die entgegengesetzte Richtung, aber die Erinnerungen an die schöne Kindheit und Jugendzeit, die bleibt.

Liebe Grüße

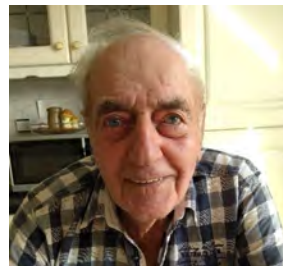
Bettina Graf-Hassenstein





Gerold Ohler - Erinnerungen an 1946

Es passierte im Jahr 1946. Ich war 15 und Kurt 16 Jahre alt. Mein Cousin Kurt Schaurer und ich hatten einen Hasenkasten aus Holz gebaut und benötigten Maschendraht für die Tür. Da ist uns eingefallen, dass auf dem Ebenberg Bereiche, ca. 20 m x 10 m, mit Maschendraht gesichert waren, um die Tannen- und Kiefer-Setzlinge gegen Hasenfraß zu sichern. Da haben wir uns überlegt, dass wir dort fündig werden würden.



Gesagt, getan:

Wir sind mit einem Handwagen, den wir von meiner Cousine geliehen hatten, auf den Ebenberg und haben den Draht dort abgemacht. In der Nähe war auch ein altes Munitionslager von der deutschen Wehrmacht. Wir hörten immer wieder davon, dass da etliches noch herumliegt (alte Gewehre und Patronen). Neugierig wie wir waren, sind wir dorthin gegangen. Am Eingang war ein Bombentrichter, da war es leicht, auf das umzäunte Gelände zu kommen. Wir sind dann in den Hallen herumgelaufen und haben uns alles angesehen, aber es war nichts dabei, das unser Interesse geweckt hätte. Als wir aus dem Gelände herausgehen wollten, kamen zwei französische Soldaten gerannt, fuchtelten mit den Armen und gaben einen Warnschuss ab. Durch das Tor auf der anderen Seite des Geländes wollten wir verschwinden. Wir bemerkten aber zu unserem Erschrecken, dass das Tor abgeschlossen war und wir in der Falle saßen.

Die beiden Franzosen schnappten uns und brachten uns zu der Gendarmerie in Landau. Dort haben wir dann von 11 Uhr morgens bis mittags um 17 Uhr wartend gestanden. Wir fragten die Dolmetscherin gegen 17 Uhr, was das bedeutet. Die Dolmetscherin sagte: „Die wollen euch noch verhören.“ Da ging es auch gleich los. Es kamen drei französische Polizisten. Einer hinter uns mit der Reitpeitsche und die beiden anderen haben uns, wenn wir nicht schnell antworteten, „Maulschellen“ verpasst. Wenn wir z. B. auf die Toilette mussten, gab es wieder links und rechts „Maulschellen“. Kurt musste sich, weil sie seinen Aussagen nicht trauten, auf ein Lineal knien. So ging es während des gesamten Verhörs. Als das Verhör beendet war, brachten sie uns ins Gefängnis in den alten Militärkasernen hinter dem Landauer Zoo. Dort waren separate Zimmer mit Nazis und ein Zimmer mit anderen Gefangenen, in welches sie uns dann gebracht haben. Obwohl der Raum bereits voll mit Gefangenen war, mussten wir trotzdem hinein. Vor dem Betreten des zuge teilten Raumes hatte jeder von uns ein Stück Brot bekommen.

An der Wand des Raumes waren einige Matratzen angelehnt. Anwesende gingen gleich auf uns zu und sagten: „Wenn Du mir das Stück Brot gibst, darfst Du heute Nacht in meinem Bett schlafen.“ In unserer Naivität reichten wir ihnen das Brot. Am nächsten Tag warteten



wir darauf, dass es Kaffee und etwas zu essen gab. Die Wärter kamen und stellten eine große Kanne Kaffee in das Zimmer. Da haben alle mit ihren Bechern Kaffee geholt. Als die Wärter das Zimmer verlassen wollten, fragten wir: „Bekommen wir kein Brot?“ Die Antwort darauf war: „Das habt ihr schon gestern Abend bekommen.“ Da merkten wir, dass unsere Zimmerkollegen uns hereingelegt hatten. Zum Glück bekamen wir am nächsten Tag Betten und waren nicht mehr auf die Betten unsere Mithäftlinge angewiesen.

Wir waren ca. vier Wochen eingesperrt. Einmal in den vier Wochen mussten alle Häftlinge mitten in der Nacht auf den Exerzierplatz am Gefängnis im Kreis laufen und Lieder singen wie z.B.: „Du schöner Westerwald“ und Ähnliche.

Meine Mutter hat Kontakt mit Bürgermeister Forler und dem katholischen Pfarrer Nikolaus Lauer (dem späteren Prälaten) aufgenommen und diese um Hilfe gebeten. Woher die Familie den Aufenthaltsort der beiden wusste, ist für mich heute noch ein Rätsel. (Anmerkung: *Es ist davon auszugehen, dass die Familien ihre Buben kannten und dadurch die Suche nicht besonders umfangreich sein musste.*)

Bürgermeister Forler und der katholische Pfarrer Nikolaus Lauer kamen dann, um uns abzuholen. Wir wurden vom Bürgermeister und dem kath. Pfarrer über den Vorwurf „Wir hätten Waffen zuhause und wollten Munition holen“ informiert. Der Bürgermeister argumentierte gegenüber den Franzosen: „Wenn die beiden Waffen oder Munition gesucht hätten, hätten sie nicht auf den Ebenberg gehen müssen, die hätten sie auch im Straßengraben gefunden.“

Ein weiterer Punkt war:

Die Franzosen fragten uns, warum wir überhaupt auf dieses Gelände gegangen seien. Unsere Ausrede war, dass wir wussten, dass die Franzosen immer wieder auf die Jagd gegangen seien und wir Schüsse gehört hätten. Deswegen seien wir, zu unserem Schutz, in diese Hallen geflüchtet. Von den Anklägern kam noch, dass wir wegen „Wehrwolfverdacht“** festgenommen worden seien.

Aber wir wussten beide nicht, was das ist.

Nach ca. vier Wochen wurden wir entlassen. Wir mussten aber vor das französische Militärgericht in Landau.

Gleich zu Anfang wurde die Frage gestellt, ob wir in der „Hitlerjugend“ gewesen seien. Die Frage konnte nur mit „Ja“ beantwortet werden, da man automatisch mit 10 Jahren zum „Jungvolk“ und mit 14 Jahren zur „Hitlerjugend“ kam. Danach wurden auch die alten Anschuldigungen bei Gericht vorgetragen. Auch hier bekräftigte Bürgermeister Forler: „Wenn die beiden Waffen gesucht hätten, hätten sie nicht auf den Ebenberg gehen müssen, die konnte man überall finden.“



Da haben wir rückwirkend eine Strafe von vier Wochen bekommen, genau so lange wie wir eingesperrt waren.

Zuhause bekamen wir eine Strafe von der Gemeinde. Für die Fürsprache bei den Franzosen bekamen wir von der Gemeinde Arbeiten übertragen. Wir mussten z. B. den Friedhof pflegen und auch andere Aufgaben im Ort übernehmen.

Nachsatz. Der geliehene Handwagen war nicht mehr zu finden.

Das war schlimm, denn so ein Handwagen war oft das einzige Transportmittel in der Familie.

... es wurde sehr unangenehm für uns...!

****Werwolf (NS-Organisation) (Auszug aus Wikipedia)**

Die Organisation Werwolf (seltener: *Wehrwolf*) war eine nationalsozialistische Organisation zum Aufbau einer Untergrundbewegung am Ende des Zweiten Weltkrieges, die im September 1944 von Heinrich Himmler als Minister und Reichsführer SS gegründet wurde. Aufrufe zur Bildung der Werwolf-Gruppen fanden in der Bevölkerung und unter Angehörigen der Wehrmacht nur ein geringes Echo. Nach Hitlers Tod untersagte Karl Dönitz am 5. Mai 1945 weitere *Werwolf*-Aktionen als illegale Kampftätigkeit.

Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen dem Werwolf und dem in der Weimarer Republik geformten Wehrverband Wehrwolf (1923–1933), der wenige Monate nach der Machtergreifung in der „Sturmabteilung“ (SA) aufging.

Über Umwege nach über 77 Jahren ans Ziel gekommen

Am 01. Dezember 2020 erhielt Bruno Marz vom Bundesarchiv in Berlin die Kopie eines Briefes, der am 01. Mai 1943 von seinem Vater und an dessen Mutter geschrieben worden war.

Das Bundesarchiv hat die Anschrift über das Standesamt Herxheim erhalten und vom elektronischen Telefonbuch der Bundesrepublik bestätigt bekommen.

Die Abteilung PA (Personenbezogene Auskünfte zum Ersten und Zweiten Weltkrieg) des Bundesarchivs ist neben anderen Aufgaben auch für die Verwahrung von Rück- und Nachlässen ehemaliger Wehrmichtsangehöriger sowie deren Weiterleitung an die nächsten Angehörigen zuständig.

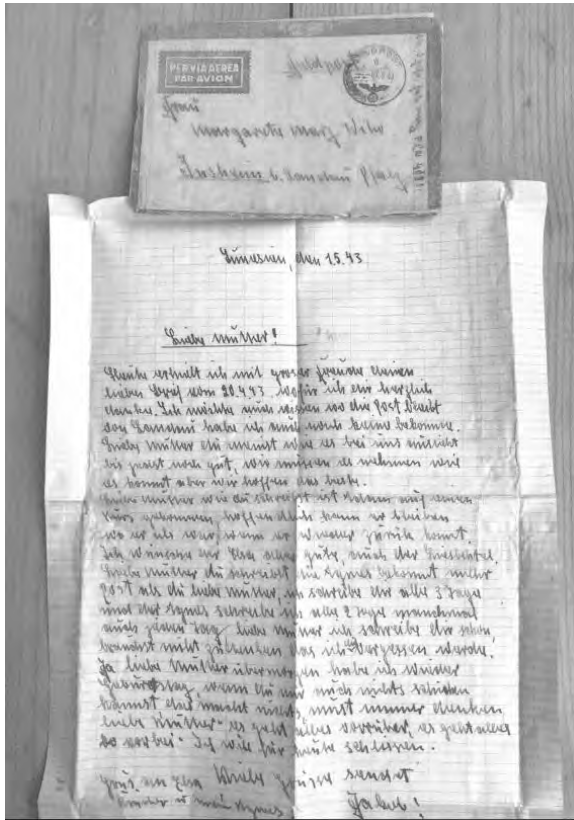


Als die Achsenmächte in Nordafrika kapitulierten, übergaben sie Postsachen an die Sieger, die sich nehmen konnten, was sie wollten. Somit erreichten zum größten Teil diese Briefe oder Karten nie ihren Empfänger.

Jetzt erst erreichte das Bundesarchiv eine Anfrage eines Ehepaares aus den USA, die im Besitz von Briefen und Fotos ehemaliger Wehrmachtangehöriger sind. Ihr Großvater diente im 2. Weltkrieg in Nordafrika und Europa. Er sendete oder brachte die Post – sozusagen als Kriegsbeute – mit nach Hause.

Unter dieser Post befindet sich ein Brief von Jakob Marz, den er 1943 aus Tunesien an seine Mutter geschrieben hat.

Das war eine große Überraschung für Bruno Marz!





Tunesien, den 1.5.43

Liebe Mutter!

Heute erhielt ich mit großer Freude deinen lieben Brief vom 20.04.43 wofür ich dir herzlich danke.

Ich möchte auch wissen wo die Post bleibt. Von Landau habe ich auch noch keine bekommen.

Liebe Mutter, du weißt wie es bei uns aussieht bis jetzt noch gut, wir müssen es nehmen wie es kommt aber wir hoffen das Beste.

Liebe Mutter, wie du schreibst ist Adam auf seinen Kurs gekommen, hoffentlich kann er bleiben wo er als war, wenn er wieder zurückkommt.

Ich wünsche der Elsa alles Gute, auch der Lisbetel.

Liebe Mutter, du schreibst die Agnes bekommt mehr Post als du liebe Mutter, dir schreibe ich alle 3 Tage und der Agnes schreibe ich alle 2 Tage manchmal auch jeden Tag, liebe Mutter ich schreibe dir schon brauchst nicht zu denken das ich dich vergessen werde.

Ja liebe Mutter übermorgen habe ich wieder Geburtstag, wenn du mir auch nichts schicken kannst das macht nichts, musst immer Denken liebe Mutter „es geht alles vorüber, es geht selber vorbei“.

Ich will für heute schließen.

Liebe Grüße sendet
Jakob

Gruß an Elsa
Kinder und meine Agnes

Eine nicht alltägliche Baustelle in Insheim

Simone Hermann, Tochter von Gaby und Arno Wien, wollte aus privaten Gründen mit ihrer Familie von der Großstadt München ins beschauliche Insheim zurück. Ihre Eltern waren damit einverstanden, ihr Einfamilienhaus in der Sportplatzstraße umzubauen bzw. aufzustocken. Eine Bauvoranfrage bei der Gemeinde Insheim wurde positiv beschieden, so dass die Planung beginnen konnte.



Nach einer Anfrage bei der Firma Dieter Rühling aus Insheim wurde man sich schnell „handelseinig“. Dieter Rühling konnte „schlüsselfertig“ liefern und eine Bauzeit von ca. acht Monaten versprechen.

Grundbedingung der Familie Wien war sicherzustellen, dass die bestehenden Hausteile (vor noch nicht allzu langer Zeit renoviert) geschützt würden. Hausherr Arno prägte den Spruch: „Es darf nichts nass werden.“



Der Firma Rühling war die Aufgabenstellung bekannt, da sie schon mehrfach damit arbeiteten. Ihre Gerüstbaufirma lieferte und montierte das „Tonnendach“, um das bestehende Anwesen zu schützen. Eine nicht alltägliche Baustelle war in Insheim zu sehen.

Ein paar technische Details zu dieser „Einhausung“ aus Stahl und Kunststoff:

Gerüstbreite 100 cm statt 80 cm,
Stahlrahmen statt Alurahmen mit Gitterträgern als Aussteifung,
Eindeckung (Dach) aus Blechsegmenten 200 x 250 cm,
seitliche Planen gegen Schlagregen,
Kosten ca. 3 - 4 % der Bausumme.

Tonnendach

Während der Bauzeit konnten die einzelnen Dachelemente entfernt werden, um den Kraneinsatz zu ermöglichen. Eine billigere Lösung wäre eine Planenabdeckung gewesen, welche aber nicht zu entfernen gewesen wäre, um mit dem Kran zu arbeiten. Die Aufbauzeit des Tonnendaches belief sich auf 5 - 6 Arbeitstage, der Rückbau ging natürlich wesentlich schneller.



Tonnendach im Aufbau



Blick ins Innere

Der Rohbau incl. Teilabriss war in 11 - 12 Wochen bewältigt. Dieter Rühling betonte, dass bei schlüsselfertiger Arbeitsweise der alte Grundsatz „mauern und messen“ nicht mehr gilt. Heute sind die beteiligten Firmen, um frühzeitig Arbeitskraft und Material disponieren zu können, auf cm-genaue Planung angewiesen, was durch seine Firma gewährleistet ist. Dadurch kann und wird der Zeitplan eingehalten.



Die Familie Wien hatte das Glück, dass direkt nebenan ein Haus leer stand, in welchem sie während der Bauzeit wohnen konnten und so „alles im Blick“ hatten.

Episoden am Rande:

Durch den Kranaufbau musste die Sportplatzstraße gesperrt werden, so dass nur noch ein schmaler Straßenstreifen frei war. Fußgänger und Radfahrer konnten passieren. Zwei- oder dreimal passierte es leider, dass neugierige Radfahrer beim „Baustelle anschauen“ und „weiter Radfahren“, die Kontrolle über ihr Fahrrad verloren und in den Bach, oder zumindest in den Graben fielen. Es ist, Gott sei Dank, nichts Schlimmes passiert. Mitglieder einer 4-köpfigen Fahrradgruppe waren sich uneinig - vom Bauherrn Arno auf der Terrasse gehört - ob es sich um ein 4-stöckiges Gebäude handele, wegen der Höhe des Tonnendaches. Sie wollten nach der Fertigstellung nochmal vorbeikommen, um das Ergebnis zu sehen.

Natürlich gab es einige wenige unvernünftige Autofahrer, z. B. einen bekannten Paketdienst, aber auch einen Privat-PKW, welche - halb in der Böschung - vorbeifuhren. Es ist alles gut gegangen.



Nach Beendigung der Rohbauarbeiten



Aus Opas Rezeptbuch

Klops à la Königsberg (Königsberger Klopse)



von Robert Schlink

(Vater von Martin Schlink)

26. Klops à la Königsberg.

Nimm $\frac{3}{8}$ Kilo fein gehacktes Schweinefleisch, $\frac{1}{8}$ Kilo fein gehacktes Ochsenfleisch, gebe dazu eine geriebene Zwiebel, 2 ganze Eier, 2 in Wasser eingeweichte und fest ausgedrückte Milchbrote mit Salz, Pfeffer, Muskatnuß und ein wenig feingewiegter Petersilie, verarbeite die Masse tüchtig und forme sie zu runden Klößen, und koche sie in Fleischbrühe oder Wasser. Mittlerweile dämpfe ein wenig Mehl in heißer frischer Butter hellgelb, gib eine feingeschnittene Zwiebel mit 1—2 feingewiegten Sardellen dazu, gieße die nötige Fleischbrühe hinein, schlage 3 Eigelbe mit etwas Essig zusammen und lasse alles unter beständigem rühren aufkochen. — Diese Speise wird meist zu Kartoffeln gegeben.



Insheimer Weinfest

Insheimer
Weinfest
26.08. - 29.08.2022

www.werbetechnik-landau.de

26. August bis 29. August 2022

Weihnachtsmarkt Insheim



03. Dezember + 04. Dezember 2022

www.insheim.de



Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2021

Stand: 31. Oktober 2021



(in Klammern 2020)

Einwohner insgesamt:	2.257 (2.143) davon 1.087 (1.104) weiblich und 1.170 (1.039) männlich
Deutsche	2.153 (2.041) davon 1.116 (1.049) weiblich und 1.037 (992) männlich
Ausländer	104 (102) davon 54 (55) weiblich und 50 (47) männlich
Nebenwohnsitz	76 (72) davon 41 (39) weiblich und 35 (33) männlich
Geburten:	23 (17) davon 14 (9) Mädchen und 9 (8) Jungen
Ehejubilare:	1 (2) x 65. Hochzeitstag 2 (1) x 60. Hochzeitstag 5 (6) x 50. Hochzeitstag 11 (18) Hochzeiten
Sterbefälle:	25 (20) davon 13 (11) weiblich und 12 (9) männlich



Unsere Senioren

70 Jahre

Ruth Piekny
Agnes Marz
Christa Wendel
Gülüzar Yetkin
Margot Nitsche
Gerhard Bens
Willi Hellmann
Waltraud Metz
Franz Abt
Gerhard Hoffmann
Norbert König
Herbert Pfirrmann
Rudi Schweitzer
Heinz-Helmut Mayer
Inge Hellmann
Hans Gehrlein
Elisabeth Guth
Siegfried Hünerefauth

75 Jahre

Gerhard Kuntz
Herbert Rung
Jürgen Schwerer
Jan Brus
Inge Heck
Kurt Lindenschmitt

80 Jahre

Amelia Josephine Klein
Reiner Blädel
Gerthild Heise
Paul Mühl
Gerlinde Batzler
Winfried Grünebaum

85 Jahre

Ingeburg Deck
Carmen Jereza-Hummel
Veronika Westermann
Margareta Wesner
Erich Renner
Ingeburg Kuntz
Hanne-Dore Stoffel
Edwin Hünerefauth

90 Jahre

Lydia Preis
Rosa Trauth





Unsere jüngsten Insheimer



Louis Lincks
Eltern: Janina Lincks und Patrick Kloor
Geburtsgewicht 3.750 g
Geburtsdatum 27.08.2021



Malu Rosel Bibus
geboren am 01. Juni 2021 in Insheim
(Hausgeburt)
3.370 g und 52 cm
Tochter von Christine und Rainer Bibus





Unsere Hochzeitspaare



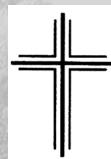
Julia Müller, geb. Toews und Markus Müller wurden am 31. Juli 2021 katholisch getraut



Helene Panzeter, geb. Paul, und Karl Panzeter feierten am 20. Oktober 2021 ihre Eiserne Hochzeit



Wir gedenken unserer Toten



Heimkehr

*Sterben ist kein Abschied,
sondern Heimkehr.*

*Mit unserer Geburt
beginnt eine Reise,
deren Ziel und Ende
wir nicht kennen.*

*Wie gut diese Reise gelingt,
liegt bei jedem selbst.*

*Auf jedem Fall dürfen wir alle
irgendwann heimkehren.*

(Annegret Kronenberg)

Leider bekommen wir die Namen der Verstorbenen zur Veröffentlichung aus Datenschutzgründen nicht mehr zur Verfügung gestellt.



Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner Stand: 31.10.2021		
AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim		
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Werner Mohr</i>	06341	3887073
Bündnis 90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	06341	20500
CDU Insheim - <i>Andrea Bamberger</i>	06341	84651
„Chorisma“ Gesangverein Eintracht 1859 Insheim e. V. - <i>Sabrina Letzelter</i>	06341	80154
DRK Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Christoph Raupach</i>	06349	929547
Essen auf Rädern - <i>Martin Schlink</i>	06341	82567
Evang. Frauenbund Insheim - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Herbert Rung</i>	06341	919346
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	06341	919346
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	06341	88174
FCK Fan-Club „Isemer Deifel“ - <i>Kai Bullinger</i>	06349	9636811
Feuerwehrhaus Insheim Tel + Fax	06341	82117
Förderkreis - Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>		01727601626
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Tina Fried</i>		01735721139
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	06341	87235
Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Manuel Hoffmann</i>	06349	9638838
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V - <i>Thomas Hans</i>		01707090660
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister - <i>Martin Baumstark</i>	06341	283940
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordneter - <i>Tanja Treiling</i>	06341	976274
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Stefan Darsch</i>	06341	87360
Gemeinde Insheim - <i>Rathaus</i>	06341	86320
Grundschule Insheim - <i>Carola Fink</i>	06341	4997
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ilona Schweitzer</i>	06341	85479
Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>		01718620300
Kath. Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	06341	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Ilse Metz</i>	06341	87103



Kath. Kindergarten Kita - <i>Dominik Schöps</i>	06341	84687
Kath. Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Hildegard Stich</i>	06341	4694
Kath. Pfarramt Herxheim - <i>Herr Pfarrer Vogt</i>	07276	987100
Kindergartenverein Insheim e. V. - <i>Alexandra Laag</i>	06341	9596437
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e. V. - <i>Manfred Illy</i>	06341	85845
Kulturverein Insheim - <i>Stefan Mühl</i>		015222987122
Leichtathletik-Club Insheim e. V. - <i>Helmut Weis</i>	06341	84370
LandFrauen Insheim - <i>Sabine Eckert-Rectanus</i>	06341	890711
Landjugend Insheim - <i>Steven Becht</i>		01775578947
Musikverein Insheim 1969 - <i>Edgar Zimmermann</i>	06341	919556
Naturschutzverband Südpfalz e. V. Ortsgruppe Herxheim- Insheim - <i>Kurt Garrecht</i>		01719362076
Palatina Bogenschützen e. V - <i>Joachim Hagl</i>	07276	918882
Pfälzerwald-Verein - <i>Niko Mößinger</i>	06341	3892011
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	06341	86776
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	06341	85267
Seniorentreff - <i>Ilona Karola Schweitzer</i>	06341	85479
SPD Insheim - <i>Dieter Kost</i>	06341	20292
Spiel- und Kontaktgruppe Insheim - <i>Nadine Schröer</i>		017683236218
Sportverein FC 1924 Insheim - <i>Benjamin Jäger</i>		015205317035
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Berthold Lincks</i>	06341	82910
TTC Tischtennis - <i>Sascha Wolkenar</i>		015116110224



Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen, und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

Kontonummer:

Verbandsgemeindekasse Herxheim

IBAN: DE 9554 8913 0000 8000 9500

BIC: GENODE61BZA

Verwendungszweck: Spende Heimatbrief Ortsgemeinde Insheim

Wer will, kann den beigefügten Überweisungsträger verwenden.

Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden mitfinanziert:

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.

HERZLICHEN
DANK

Leider dürfen wir die Namen laut Datenschutz-Grundverordnung DSGVO nicht mehr veröffentlichen.

Zum Tod von Edgar Schlee

Ein langjähriges Mitglied des Heimatbriefteams, Herr Edgar Schlee, ist in diesem Jahr leider verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Edgar Schlee war 10 Jahre, von 1998 bis 2008 im Heimatbriefteam tätig.



Herausgeber:

Gemeinde Insheim

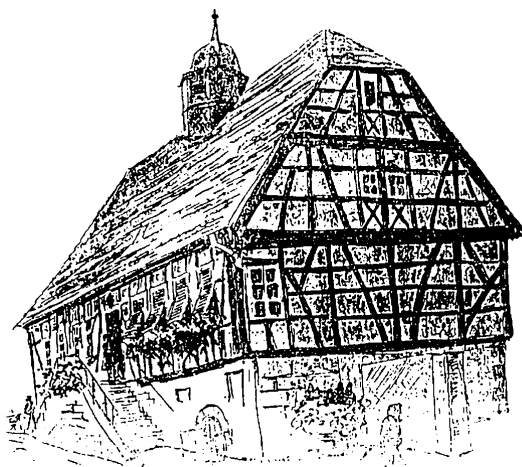
Gestaltung und Inhalt:

Bernhard Leibold

Andrea Metz

Martin Schlink

Ilona Karola Schweitzer



Korrekturlesen:

Roland Speitel

Fotos:

Herbert Rung, Martin Schlink und privat

Druck:

Agentur & Druckservice Braun, Philippsburg

Auflage:

1.250 Exemplare

Umschlagseite vorn:

Fischweiher

Seite 2:

Angelsportveranstaltung im Jahre 1973

vorletzte Seite:

Naturerscheinung – Pilzbaum am Fischweiher

Umschlagseite hinten:

Tür am alten Pfarrhaus

E-Mail: heimatbrief@insheim.de

Heimatbrief auch auf: www.insheim.de



*Liebe Leserinnen und Leser,
jetzt wünschen wir von Herzen ein heiteres
Weihnachtsfest sowie viel Zuversicht und Energie für
das kommende Jahr. ❤️*



Das Redaktionsteam

*Bernd, Martin,
Ilona Karola und Andrea*

Bleiben Sie gesund!



